De Tössemer

Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei Töss, 69. Jahrgang

NOVEMBER 2026

AUS DEM INHALT



Traditionsunternehmen
Die Ofenfirma Heusser ist seit bald 100 Jahren am Werk. Holzheizungen seien alles andere als Umweltverschmutzer, sagt Firmenchef Michael Heusser.

Seite 5



Erste Pizzeria der Stadt
Das Cardinal an der Agnesstrasse war ein frühes italienisches Restaurant und die erste Pizzeria in Winterthur. Nun ist das Haus abgebrochen.

Seite 7



Güterschuppen wieder offen
Der Güterschuppen beim Bahnhof Töss ist fertig renoviert. Hübsch sieht er aus – aber ein Detail beim Dach ist seltsam.

Seite 11



True Crime in Töss
Eine aufwühlende Geschichte über den Tössemer Kaspar Schellenberg, der 1868 eine Bäckerei in Brand steckte, um Brot zu stehlen.

Seite 12 und 13



Gastrotipp: Vietnam
Unser Gastrokritikerpaar war diesmal im vietnamesischen Restaurant Bà Tôi zu Gast: Bestnote gabs für den Kellner.

Seite 19

Auswirkungen des neuen Richtplanes in Töss

Leitlinien für die Zukunft

Er liegt bereit: der neue Richtplan, der die Leitlinien für die zukünftige Entwicklung Winterthurs festlegen soll. Am 29. November wird darüber abgestimmt. «De Tössemer» hat nachgesehen, was über Töss darin zu finden ist: die Entwicklung des Tössufers, neue Sportflächen oder die Zukunft der Zürcherstrasse.

Es ist eine dieser Abstimmungsvorlagen, bei der wohl schnell die Reaktion kommt: «Hä?» Was genau ist eigentlich der Richtplan, und wieso ist er für Töss und ganz Winterthur so wichtig, dass wir Ende November darüber abstimmen? Es klingt manchmal fast wie aus einer anderen Welt, aber tatsächlich wächst die Stadt und mit ihr Töss. Deshalb sind diese Themen für unseren Stadtteil relevant.

Was genau ist der Richtplan?
«Der kommunale Richtplan ist die planerische Grundlage und Vision, wonach die Stadtverwaltung arbeitet und versucht, das Quartier zu entwickeln», sagt Tanja Geuggis. Sie ist Stadtplanerin und war Co-Leiterin bei der Ausarbeitung des neuen Richtplans. Die Stadt sieht den Richtplan auch als Möglichkeit, Dinge aufeinander abzustimmen: Wo wird in Zukunft gebaut oder umgebaut, wo könnten neue Schulhäuser ein Thema werden, oder braucht es vielleicht eine neue Buslinie? Dabei liefert der Richtplan noch keine konkreten Projekte, die sofort umgesetzt werden, sobald das Parlament ihn genehmigt hat. «Er ist behördenverbindlich. Das heisst, er ist für Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer nicht direkt anwendbar und gibt keine Bauvorgaben vor. Vielmehr zeigt er, wie wir uns weiterentwickeln wollen als Stadt. Und er hat auch einen Spielraum, der manchmal grösser und manchmal ein bisschen weniger gross ist.» Weil das Referendum dagegen ergriffen wurde, stimmen wir Ende November nun darüber ab.

Was steht über Töss drin?
Winterthur Süd, der neue Stadtteil um die A1, gehört zu den sechs Schwerpunkträumen. Diese hät-

«De Tössemer» zählt auf Sie

Liebe Leserin, lieber Leser
Wir hoffen, Sie haben unsere Quartierzeitung auch dieses Jahr mit Interesse gelesen, auch ab und zu geschmunzelt oder sich über einen Beitrag speziell gefreut. Wir danken Ihnen für die positiven Zuschriften und Reaktionen.
«De Tössemer» wird mit sehr viel Freiwilligenarbeit produziert. Aber Druck und Versand müssen bezahlt werden. Die finanzielle Basis unserer Quartierzeitung bilden die Spenden und Inserate. Sie finden daher als Beilage dieser Ausgabe einen Zahlteil für unser Postkonto. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Zeitung mit einem Beitrag unterstützen.
Überweisungen sind auch direkt auf unser Konto IBAN CH35 0900 0000 8400 9498 2 und per TWINT (siehe nebenstehenden Code möglich.)

Minimale Erhöhung der Anzeigentarife
«De Tössemer» ist für Gewerbetreibende und Geschäfte in unserem Stadtteil eine hervorragende Plattform für Anzeigen. Unsere Printausgabe findet eine sehr grosse Beachtung. Wir sind überzeugt, inserierenden eine faire Gegenleistung anbieten zu können. Seit rund 17 Jahren haben wir unseren Anzeigentarif unverändert belassen. Nun haben wir für das kommende Jahr eine minimale Anpassung vorgenommen. Den aktuellen Tarif und ein Bestellformular finden Sie auf Seite 18.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auch in Zukunft eine engagierte und lebendige Quartierzeitung gestalten zu können und wünschen Ihnen eine gute Zeit, schöne Festtage und ein gutes 2027.

Das Tössemer-Team



Gemäss dem neuen Richtplan, soll anstelle der Autobahn ein neuer Stadtteil entstehen. Bild: Nadia Pettannice.

ten laut Richtplan-Text «besonderes Potenzial für Wachstum und Transformation». Auffällig ist, dass der Reitplatz künftig stärker der Erholung als dem Sport dienen könnte. Stattdessen sieht die Stadt Potenzial für Sportplätze im Auwiesenquartier. Auf die Frage, wo genau, winkt die Planung aber noch ab. Tanja Geuggis: «Sportplätze brauchen viel Platz. Im Bereich Auwiesen gibt es schon Möglichkeiten, aber wirklich detaillierter und genauer können wir erst werden, wenn wir wissen, wie der Autobahnausbau genau aussieht.» Die Stadt und der Kanton wollen die Autobahn zwischen Töss und Wülflingen eigentlich in einen Tunnel verlegen. Der Bund sieht das anders. Das letzte Wort sei hier aber noch nicht gesprochen.

Im Auwiesenquartier werden gleich mehrere Ideen geprüft: ein sicherer Fussweg übers Vitus-Areal, ein besserer Badeplatz beim Wehr oder auch eine Kanustrecke beim Abschnitt Neumühle. Der Status der einzelnen Ideen ist unterschiedlich. Tanja Geuggis erklärt die Stufen so: «Bei der Vororientierung wissen wir bereits, dass da etwas getan werden muss, tragen uns das früh ein, damit die verschiedenen Interessengruppen Bescheid wissen und auch anmelden können, wenn sie andere Interessen haben. Bei Zwischenergebnissen sind die verschiedenen Interessen bereits bekannt, wurden aber noch nicht abgewogen. Festsetzungen sind dann wiederum Massnahmen, die eigentlich demnächst umgesetzt werden.»

Eine urbanere Zürcherstrasse

Auch wenn das bis hierhin noch nicht so konkret klingt: Es ist bereits klar, dass die Zürcherstrasse sich verändern wird. Die Stadt bezeichnet sie als «ÖV-Hochleistungskorridor». Hier sollen die Busse mit hoher Taktzahl und ohne Fahrzeitverluste Richtung Stadt und zurück unterwegs sein. Mehr Einwohner:innen bedeuten auch mehr Mobilität. Die Strassenräume seien aus Platzgründen gegeben, da komme nicht mehr viel dazu. Deshalb setze man stärker auf Velo und ÖV: Das Velo braucht weniger Platz, Busse können viel mehr Menschen auf einmal transportieren. Den Vorwurf des Referendumskomitees, man wolle das Auto de facto verbieten, lässt Geuggis nicht gelten: «Wenn wir so weitermachen wie bis jetzt und keine Änderungen einleiten, dann stösst der Verkehr auf den Strassen an Kapazitätsgrenzen. Auch die vom Volk beschlossenen Klimaziele (Netto-Null bis 2040) lassen sich ohne eine Reduktion der Autofahrten nicht erreichen». Die Zürcherstrasse soll urbaner werden, die Erdgeschosse belebter. Auch preisgünstiger Wohn- und Gewerberaum sei für die Stadt von grosser Bedeutung. Der Hebel liege vor allem dort, wo grössere Bauprojekte angestrebt würden, sagt Geuggis. Besonders häufig werde das derzeit bei Gestaltungsplänen berücksichtigt: «Gestaltungspläne legen fest, wie ein Gebiet künftig bebaut und gestaltet werden soll. Wird dabei mehr bauliche Nutzung ermöglicht, kann im Gegenzug vereinbart werden, dass ein Teil der Wohnungen zu erschwinglichen Preisen angeboten wird.» Und wer weiss, vielleicht wohnen in neu überbauten Wohnungen entlang der Zürcherstrasse ja dereinst auch Leute, die auf dem Vitus-Areal arbeiten. Dessen Schwerpunkt liegt nicht auf dem Wohnraum, sondern klar auf Arbeitsplatznutzungen. «Das hängt natürlich mit den Entwicklungen zusammen, die wir

Planungsinstrumente

Richtplan, BZO und Gestaltungsplan

Ein **Richtplan** legt die Basis der Planung für die Entwicklung der Stadt. Er hat normalerweise einen Zeithorizont von etwa 20 bis 25 Jahren. Der aktuelle Richtplan der Stadt Winterthur stammt aus dem Jahr 1998 und wurde in dieser Zeit auch verschiedentlich angepasst. Nun soll ein vollständig überarbeiteter Richtplan verabschiedet werden. Das Stadtparlament hat den Entwurf in mehreren Sitzungen diskutiert. Zuvor schon konnten sich Bevölkerung, Parteien und Organisationen zum Entwurf äussern. Der vorliegende Entwurf wurde vom Parlament im April mit 31 (GLP, EVP, Grüne, SP, AL) zu 21 (SVP, FDP, Mitte) Stimmen genehmigt. Die unterlegenen Parteien haben das Referendum ergriffen, weshalb nun am 29. November die Stimmberechtigten über diesen Richtplan entscheiden.

Der Richtplan bildet die Grundlage für Behörden, Verwaltung und Politik. Sie müssen ihre Entscheide (z. B. bei der Feinplanung) darauf abstützen, er ist aber nicht direkt parzellenscharf oder verbindlich für private Grundeigentümer (dafür dient dann die Bau- und Zonenordnung oder weitere Planungsinstrumente.) In einem Richtplan werden u.a. auch Flächen für Sportstätten, für Pärke, aber auch stätische Infrastruktur wie Buslinien oder Schulhäuser festgelegt und geschützt. Er dient auch der Koordination mit umliegenden Gemeinden und dem Kanton.

Bau- und Zonenordnung

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) setzt die Richtplanung konkret um und regelt verbindlich, wie Grundstücke genutzt und bebaut werden dürfen. Zum Beispiel Höhe von Gebäuden Ausnützung von Parzellen oder die Nutzungsform einer Parzelle: Arbeitsplätze, Wohnen, Erholung oder Gewerbe. Sie besteht aus einem Zonenplan und den dazugehörigen Bauvorschriften. Als Ergänzung besteht die Möglichkeit gewisse Bestimmungen einer Bau- und Zonenordnung mit einem Gestaltungsplan zu ergänzen.

IMPRESSUM

Publikation für den Stadtkreis Töss, Brühlberg, Lokstadt, Lagerplatz und Vogelsangquartier, erscheint vierteljährlich

Herausgeberin
Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Redaktion
Simon Berginz, Matthias Erzinger, Martin Gmür, Nadia Pettannice

Mitarbeit
Nadja und Stefan Amman, Werner Frei, Bettina Erzinger, Regina Speiser, Anne Seeger

Kontakt
redaktion@toess.ch, Tel 052 551 03 65

Redaktion und Administration
Bürglistr. 31, 8400 Winterthur

Inserate
Den aktuellen Tarif finden Sie auf Seite 16 dieser Ausgabe oder unter www.toess.ch

Auskunft:
Stefan Diener, Tel. 079 375 93 86, E-Mail: inserate@toess.ch

Auflage: 8000 Exemplare

Layout/Druck
Mattenbach AG,
Technoramastrasse 19, 8404 Winterthur,
Telefon 052 234 52 52,
E-Mail: office@mattenbach.ch

Nächste Ausgabe
Mitte März 2027

Redaktions-/Inserateschluss
31. Januar 2027

Spenden
IBAN CH35 0900 0000 8400 9498 2

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C004807

anstreben. Diese beinhalten zum Beispiel auch ein hohes Arbeitsplatzwachstum», erklärt Geuggis. Es sollen Grundlagen vorhanden sein, damit sich Firmen ansiedeln können. Das wäre vielleicht auch ein guter Grund für einen zusätzlichen Bahnhof in Töss. In den Planungen der SBB ist er noch nicht erwähnt, aber je nachdem, wie sich das Areal und sein Umfeld entwickeln, könnte Töss dereinst tatsächlich eine neue Bahnhaltestelle bekommen.

Was bedeutet das jetzt?
Die Entstehung des Richtplans hat nicht hinter verschlossenen Türen stattgefunden. Die Ausarbeitung war ein mehrjähriger Prozess: Verbände, Parteien und Interessengruppen aus der Bevölkerung hatten die Möglichkeit, Vorschläge zu machen, Ideen einzubringen oder Bedenken zu äussern. Auch die Spezialkommission im Grossen Gemeinderat war mit Politiker:innen von links bis rechts besetzt. Sie hat über den neuen Richtplan und die rund 170 eingegangenen Abänderungsanträge fast zwei Jahre lang beraten. Zum Stadtteil Töss gibt es gemäss Richtplan Ideen, die noch am Anfang stehen, und solche, die bereits fortgeschritten sind. Im Bereich des Tössufers und auf der Zürcherstrasse werden sich wohl in den nächsten Jahren bereits Veränderungen bemerkbar machen. Fussballplätze im Auwiesenquartier sind dagegen noch in weiter Ferne, gerade weil der definitive Entscheid zum Autobahnausbau noch aussteht. Bei einem Ja werden aus Ideen und Abklärungen vielleicht auch konkrete Projekte. Bei einem Nein beginnt der Prozess von vorne, der in den letzten fünf Jahren zu dem Richtplan geführt hat, den wir heute vor uns haben. Übrigens: der heutige Richtplan stammt aus dem Jahr 1998.

Text: Simon Berginz

Das sagt die Tösslobby

«Wir verlangen auch Gegenleistungen»

Interview mit Flurina Pescatore,
Vize-Präsidentin der Tösslobby



Wie schaut die Tösslobby auf den neuen kommunalen Richtplan?
Wir begrüssen den Richtplan im Grundsatz und sind mit sehr vielen Punkten ausdrücklich einverstanden. Das Konzept der «5-Minuten-Stadt», in der im Alltag alles zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar ist, stärkt genau die Ziele, für die wir uns seit 20 Jahren einsetzen: belebte, gut versorgte Tössemer Quartiere, die nicht vom Verkehr dominiert werden. Gerade in Töss wissen wir, wie stark Zürcherstrasse und Autobahn das Leben mit Lärm, Gefahren und ihrer Schneisenwirkung belasten. Zudem bildet der Richtplan das Zukunftsbild «Winterthur Süd» ab, das statt einem wilden Wachstum einen neuen Stadtteil plant.

Wie hat sich die Tösslobby eingebracht?
Obwohl wir die Stossrichtung mehrheitlich teilen, hat die Tösslobby in der Vernehmlassung 17 Anträge zur Verbesserung eingebracht. Diese wurden von den Arbeitsgruppen Raumplanung, Naherholung und Verkehr formuliert und durch die Tösslobby verabschiedet. Mit Erfolg: So haben wir erreicht, dass der Schwerpunktraum Zürcherstrasse bis zum Bahnhof Töss erweitert und die «Nutzungsvielfalt» für Erdgeschosse im Zentrum Töss festgeschrieben wird. Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass an das «urbane Rückgrat» (Zürcherstrasse) angrenzende Wohnquartiere wie das Eichliacker und der Chrugeler vor übermässigem Verdichtungsdruck geschützt bleiben.

Was sind für euch die wichtigsten Punkte?
Das wichtigste Anliegen betrifft die Quartierverträglichkeit und das Zusammenwachsen: Töss will nicht bloss Transit- und Infrastrukturkorridor sein, sondern verlangt bei der Entwicklung von Winterthur Süd und dem Rieter-Areal konkrete Gegenleistungen für das Quartier.

Sie haben in dem Zusammenhang fünf konkrete Punkte erwähnt. Welche sind das?
1. Rieter-Areal öffnen: Nebst dem nun aufgenommenen Nord-Süd-Fussweg Richtung Töss und Schwimmbad fordern wir dort weiterhin auch öffentliche Nutzungen statt reiner Industrie.
2. Sichere Velo- und Fusswege: Eine direkte Veloroute von Dättnau/Steig via «Zicki» (Auenrainstutz) nach Töss sowie eine Passerelle über die Autobahn zum Reitplatz.
3. Flächen für Schulen, Sport und Stadtpark: In Winterthur Süd braucht es frühzeitig verbindlich gesicherte Flächen statt blosser Prüfaufträge.
4. Naturraum Töss aufwerten: Die ökologische Aufwertung der Töss muss Vorrang haben vor intensiven Freizeitnutzungen wie einer Kanustrecke.
5. Keine zusätzliche Infrastruktur-Überlastung: Töss ist durch Autobahn, Bahnlinien und das grosse Umspannwerk bereits stark zerschnitten und darf etwa durch ein neues Busdepot nicht noch weiter belastet werden.

Interview: Simon Berginz

EDITORIAL

Keine Waffen für Autokraten



Am 29. November stimmen wir über das neue Kriegsmaterialgesetz ab. Es ist eine drastische Lockerung der aktuell gültigen Regelungen bezüglich des Waffenexportes, die vor einigen Jahren beschlossen wurden. Ich habe mich in die Materie eingelesen – und ich bin erschrocken!

Die Änderungen würden unter anderem die Weitergabe von Schweizer Waffen an kriegsführende Drittstaaten, sowie die direkten Waffenexporte in Länder wie Saudi-Arabien wieder erlauben. Dies würde bedeuten, dass beispielsweise die USA Schweizer Waffen an Israel weiterverkaufen dürften. Mit dem Verzicht auf die sogenannten «Nichtwiederausfuhrerklärungen» würde die Schweiz im Alleingang jegliche Kontrolle über ihre Waffenexporte aufgeben – weltweit wären wir damit ein trauriger Einzelfall!

Es gibt viele Dinge, die in der Schweiz Tradition haben. Wir brüsten uns immer wieder mit unserer humanitären Tradition. Das Internationale Rote Kreuz wurde hier gegründet – meiner Meinung nach sollte unser Ziel sein, dass das Rote Kreuz in der Zukunft nicht mehr benötigt wird. Weil es keine Kriege geben mehr darf.

Neben der humanitären Tradition brüsten wir uns auch mit unserer Neutralität. Zyniker könnten anmerken, dass es durchaus neutral ist, wenn man einfach allen kriegführenden Mächten Waffen zukommen lässt, damit sie sich gegenseitig umbringen können.

In Wahrheit war es aber wohl nicht der Wunsch nach Neutralität, der dieses neue Gesetz zustande brachte, sondern eine mächtige und vor allem finanzstarke Rüstungsindustrie, die intensiv dafür lobbyierte. Dies zeigt sich beispielsweise, wenn man «Kriegsmaterialgesetz» googelt – die ersten 3 von 6 Suchresultaten sind gesponserte Platzierungen, die für ein «Ja» zum Kriegsmaterialgesetz weibeln. Erst auf Platz 7 und 8 kommen die Gegner zu Wort.

Zu jammern, dass die Rüstungsindustrie nicht mehr konkurrenzfähig ist und dringend Lockerungen beim Waffenexport braucht, ist menschenverachtend und zynisch!

Dass die neuen Regelungen ausgerechnet nicht für die Ukraine gelten sollen, zeigt erneut, wie wenig neutral wir wirklich sind und wie putinfreundlich gewisse Flügel der Politik sind, die sich für ein Ja zu diesem Gesetz stark machen.

Lassen Sie uns eine klare Stimme gegen Diktatoren und Kriegstreiber sein! Stimmen Sie NEIN zum Kriegsmaterialgesetzt am 29. November!

Miriam Kalunder, Co-Präsidentin SP-Töss

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

PIAGGIO CENTER

Andreas Szummer

Tössfeldstrasse 35
8406 Winterthur
Tel. 052 212 99 11
info@szummer.ch
www.szummer.ch



Schwanen

Agnesstrasse 5
8406 Winterthur
T 052 202 31 11



schwanentoess@hotmail.com

Restaurant Pizzeria

Caruso RISTORANTE

Tössfeldstrasse 30 | 8406 Winterthur
Telefon 052 202 25 25 | www.ristorante-caruso.ch
mario@ristorante-caruso.ch

yoga tössfeld

... im Herzen des lebendigen Sulzerareals

Yoga-Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Raummiete für regelmässige Kurse oder Workshops
Löse jetzt ein Probe-Abo!

Albrechtstrasse 1, 8406 Winterthur
Infos unter www.yogatoessfeld.ch

Sie möchten hier ins Tössfeld?

Inserieren Sie bei uns!

E-Mail: inserate@toess.ch

hako GETRÄNKE

Steinberggasse 53 | 8400 Winterthur | hakogetraenke.ch

Genossenschaftlicher Getränkehandel seit 1995
Privat-, Büro- und Gastronomielieferungen
Ladenlokal an der Steinberggasse 53
Rampenverkauf ab Lager
Viele Spezialitäten

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

Maler Dao

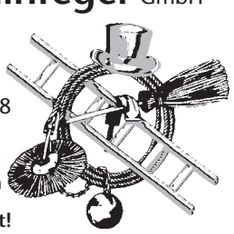
Linh Dao
Reutgasse 12
CH-8406 Winterthur
www.malerdao.ch

Telefon 052 238 36 18
Mobile 079 207 93 52
linh.dao@malerdao.ch



Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter
Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Mobil 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Verkauf, Werkstatt, Spenglerei & Spritzwerk, 24h Abschleppdienst

Frei

Alles dabei...

KIA
PEUGEOT
CITROËN

Bahnhof-Garage AG

8408 Winterthur, T +41 52 224 01 01, www.freibahnhofgarage.ch

100 Jahre 1921–2021

Thalmann Wohnhandwerk GmbH

Freude am Wohnen

- Polsterei
- Vorhänge
- Wandbespannungen
- Polstermöbel
- Bootseinrichtungen

Tössfeldstrasse 34 • 8406 Winterthur • 052 202 86 30
www.wohnhandwerk.ch

Gewerbebetriebe in Töss: Heusser Feuer & Keramik AG

Wo die wohligste Wärme herkommt

Seit bald hundert Jahren und mittlerweile in der dritten Generation wirkt die Familie Heusser in Töss als Ofenbauer und Plättlileger. Für den heutigen Firmenchef Michael Heusser sind Feuer und Familie, Wärme und Wohlbefinden das Ein und Alles. «Das Feuer wurde mir in die Wiege gelegt», sagt er.



Michael Heusser im neuen Ausstellungsraum. (Bild: mg)

Momentan denkt Michael Heusser oft darüber nach, wie er den Showroom an der Zelglistrasse 14 weiterentwickeln könnte. Besonderen Wert legt er darauf, dass die Kundschaft nicht nur verschiedene Feuerstellen sieht, sondern deren Atmosphäre unmittelbar erleben kann: «Man soll sich hier wohlfühlen; und das bedingt, dass man die Wärme spürt», sagt er. Die Cheminées und Cheminéeöfen sollen also nicht nur gut aussehen im Showroom, sondern sie müssen vor Ort auch beheizbar sein. Bloss: Das alles herzurichten braucht Zeit, und die hat Heusser nicht oft. Die Firma ist ausgelastet mit vielen Projekten, und Holzöfen sind gefragt.

Mit Holz heizen in der heutigen Zeit?

Dem Vorwurf, Holzöfen würden dem Umweltschutz zuwiderlaufen, widerspricht Heusser: «Holz als Stückholz oder in Form von Pellets ist ein wichtiger Teil der Energieversorgung; und es gibt dabei viele gescheite Varianten.» Moderne Holzfeuerungen können bei korrektem Betrieb mit trockenem, naturbelassenem Holz eine sinnvolle Ergänzung, sein, ist Heusser überzeugt: «Besonders in Kombination mit Solarenergie, Photovoltaik oder Wärmepumpen bieten sich interessante Möglichkeiten.» Entscheidend seien eine professionelle Planung, moderne Feuerungstechnik und die richtige Bedienung, um den Schadstoffausstoss gering zu halten.

Aus Umweltüberlegungen habe er sich schon vor 15 Jahren entschieden, keine Ölöfen mehr zu verkaufen, sondern sich ganz auf Holz zu konzentrieren – Stichwort: kombinierte Feuerungen. «Pellets und Stückholz im gleichen Feuerraum, das ist möglich und eine gute Lösung.»

Lange Tradition

Die Firma Heusser ist heute mit zwei Dutzend Angestellten so gross, wie sie noch nie war seit der Gründung 1929. Michael Heussers Grossvater hatte 1922 als 14-Jähriger seine Lehre als Hafner begonnen, und mit zarten 21 Jahren war er bereits sein eigener Herr und Meister. Hafner waren damals in fast jedem grösseren Dorf und in jedem Stadtteil mehrere ansässig: Man heizte nicht mit Öl, nicht mit Gas und schon gar nicht mit Solaranlagen oder Wärmetauschern, sondern mit Holz und Kohle. Damit das gefahrlos passieren konnte, dafür sorgten die Hafner. Und um die Plättliarbeiten kümmerten sie sich gleich auch noch, denn Keramikplatten und Ofenbau gehören traditionellerweise zusammen.

Heute sind es zwei getrennte Ausbildungen, doch das Interesse für die beiden Berufe sei bei den Jungen heute unterschiedlich gross, sagt er: «Der Hafnerberuf hat es schwer. Lehrlinge zu finden, ist zäh; vermutlich weil kaum jemand den Beruf kennt.» Derzeit gibt es landesweit bloss 14 Lernende im ersten Lehrjahr; 46 sind es total in der Schweiz. Zu wenig, um die offenen Stellen mit guten Leuten zu füllen. Was müssen die Lernenden mitbringen? «Freude am Handwerk, Sek-A oder gute Sek-B-Noten.» Sind auch junge Frauen unter den Lernenden? «Wir hatten schon zwei Lehrtöchter», sagt Heusser.

Erfreulich sei, dass das traditionelle Handwerk wieder an Bedeutung gewonnen habe. «Wir spüren, dass junge Menschen vermehrt Freude daran haben, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen», sagt Heusser. Gerade im Ofenbau verbinde sich jahrhundertealtes Wissen mit moderner Technik, Kreativität und gestalterischem Können. Doch fehle es den handwerklichen Berufen oft an gesellschaftlicher Anerkennung. «Es ist erstaunlich, dass Menschen, die mit ihren Händen etwas Bleibendes schaffen, häufig weniger verdienen als jene, die im Büro arbeiten und nichts unmittelbar Sichtbares herstellen.»

Das «Geisi», der grösste Auftrag

In seiner Firma, sagt Michael Heusser, macht das Plattenlegen rund 70 Prozent des Umsatzes aus, bloss 25 bis 30 Prozent kommen vom Hafnern. Das Auftragsvolumen reicht von kleinen Reparaturen bis zu Grossaufträgen.» Projekte von über einer Million Franken sind stets auch dabei. «Die Renovation des Hallenbads Geiselweid vor gut zehn Jahren, das war unser bisher grösster Auftrag», sagt Michael Heusser. Und wird die Firma immer weiter wachsen – mit immer noch grösseren Aufträgen? «Das ist nicht unser Ziel», so er. Schon jetzt wird der Platz an der Zelglistrasse langsam knapp. Ein Teil des notwendigen



Damals der ganze Stolz des Unternehmens: der 1958 angeschaffte VW T1, der erste Firmenwagen.(Bild: zvg)

Materials hat man in Wülflingen in einem zugemieteten Depot gelagert.

Showroom, Werkstatt und Büro, Kundenbesuche und Firmenfahrten mit viel Material – dies alles in einem Wohnquartier, wo Lärm und Autoverkehr natürlich nicht gern gehört und gesehen sind. Geht das ohne Reibereien? «Wir pflegen ein sehr gutes Verhältnis zu unserer Nachbarschaft. Natürlich bringt ein Gewerbe-

betrieb gelegentlich etwas Betrieb mit sich, aber Beschwerden sind äusserst selten», sagt Heusser.

Und wie weiter?

Wie sich das Familienunternehmen in der vierten Generation weiterentwickeln wird, ist derzeit noch offen. Michael Heussers Vater, der ehemalige Winterthurer FDP-Gemeinderat Jakob Heusser, wohnt im Firmengebäude und springt als Seniorchef ein, wenn Unterstützung gefragt ist. Michael Heussers Ehefrau Lara Heusser ist als Mitinhaberin der Firma die Backoffice- und Finanzchefin. Ihr älterer Sohn Andrin hat zwar die Ausbildung zum Ofenbauer abgeschlossen, möchte nach dem Militärdienst jedoch eher eine Polizeilaufbahn einschlagen. Der jüngere Sohn hat das Gymnasium abgeschlossen, absolviert derzeit die RS und wird nächstes Jahr ein Studium beginnen. Welche Richtung er einschlagen wird, ist noch offen. Ob eines Tages die vierte Generation die Geschicke des Familienbetriebs übernehmen wird, ist also offen.



Jakob Heusser Senior in den 30er Jahren des letzten Jahrunderts mit zwei Mitarbeitern. (bild: zvg)

Die Tradition lebt so oder so weiter: Im Treppenhaus an der Zelglistrasse sind alle Firmenschilder von anno dazumal aufgehängt, im Internet sind auf einer gut gestalteten Homepage Fotos aus der Firmengeschichte zu sehen – der erste Firmenwagen zum Beispiel, ein VW-T1-Lastwägeli aus dem Jahr 1958, genannt «Heusser Bulli» mit schicker Firmenschrift auf der Tür. Und eben erst haben Lara und Michael Heusser den Firmenauftritt erneut modernisiert. Mit Rücksicht auf die lange Tradition ist der Leitspruch jedoch derselbe geblieben – kurz und knapp: «Heusser – Feuer und Keramik».

Martin Gmür

Miet-Lift Reinle AG
8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 203 33 11 www.mietlift.ch





Verkauf / Vermietung

Anhänger & Anhängerzubehör
Festzelte & Festzubehöre
Möbellifte - Hebebühnen





Verwalten Sie noch oder bewirtschaften Sie schon?
Ihr Spezialist für Mietliegenschaften



052 557 57 00 | wintimmo.ch
Winterthur | Zürich | Uster | Frauenfeld
wintimmo

Irchelpraxis
20 Jahre Irchelpraxis
Irchelstrasse 29 8400 Winterthur
Therapie ○ Lernbehandlung ○ Naturheilkunde

Jeder erste Freitag im Monat ist in der Irchelpraxis
Golden Friday
Fussreflexzonenmassage mit 50% Rabatt

Nur in der Irchelpraxis:
Heilbehandlungen erfahren und lernen, sich selbst oder den Partner zu behandeln

Sie kommen nur einmal in die Praxis, um die Behandlung zu lernen. Danach können sie sich selbst, ihrem Partner oder Ihrer Partnerin immer wieder Freude schenken.

- Fussreflexzonenmassage - Cellulite-Behandlung
- Honigmassage - Lymphdrainage - Schröpfen

www.irchelpraxis.ch
praxis@irchelpraxis.ch Tel. 076 401 82 50

Wir ergreifen Partei

ABSTIMMUNGSPAROLEN 29. NOVEMBER 2026

STADT WINTERTHUR
Gesamtrevision kommunaler Richtplan JA
Städtische Volksinitiative «Ja zu weniger Schulden» NEIN

KANTON ZÜRICH
Keine Vorlagen

BUND
Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer JA
Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» JA
Volksinitiative «Ja zu fairen Bundessteuern auch für Ehepaare NEIN
Änderung des Kriegsmaterialgesetzes (KMG) NEIN

spwinti.ch

SP

Die älteste Pizzeria Winterthurs ist Geschichte



Bereits um 1915 war im Haus an der Agnesstrasse 423 ein italienisches Restaurant beheimatet (Bild: zvg/Familienbesitz N. Lo Parco)



Der Abbruch: Mitte September wurde das Haus an der Agnesstrasse 42 abgebrochen. (Bild: me)

Sie war die erste Pizzeria in Winterthur: die Pizzeria Cardinal an der Agnesstrasse 42. Zwar gibt es die Legende, dass das Don Camillo an der Steinberggasse diese Ehre für sich beanspruchen könne, diese ist aber erst 1981 zu Pizzeria geworden, während im «Cardinal» schon seit 1972 Pizzas gebacken wurden. Seit längerem war das «Cardinal» jedoch geschlossen, nun ist es definitiv verschwunden. Mitte September wurde das Gebäude abgebrochen. Ein italienisches Restaurant war es bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts (siehe Bild von 1915). Das «Cardinal» war einer der Treffpunkte der italienischen «Gastarbeiter», Schweizer:innen verkehrten kaum dort. Dafür lagen die italienischen Zeitungen auf, auch die «Unità» der italienischen Kommunistischen Partei, welche sich allerdings schon früh von der Sowjetunion emanizipierte. «Es wurde viel politisiert, und es war meistens ziemlich laut» erinnert sich Andrea Tiziani, dessen Vater und Onkel im «Cardinal» verkehrten.

Bilder: Matthias Erzinger/Alexander Melliger



Der grosse Holzofen nach der Renovation von 1997. (Bild: Andreas Melliger)

Neues zu SBB-Bauarbeiten

Leitungen bei der Brücke und ein Kundencenter am Bahnhof

Bei der Tössbrücke wird derzeit intensiv gebaut. Für Fussgänger gibt es im November Sperrungen entlang der Tössufer. Ausserdem ist bald das Perron am Bahnhof Töss gesperrt.



Bereits eingerüstet aber noch das ganze nächste Jahr im Bau: Die neue Tössbrücke

Was bereits geschehen ist

Langsam nimmt die neue Tössbrücke immer mehr Gestalt an. Auf beiden Flussseiten laufen die Arbeiten für die Widerlager. Dafür werden laut SBB Grossbohrpfähle erstellt, wofür im Flussbett Aufschüttungen nötig waren. Weil die grossen Geräte teils unter der Hochspannungsleitung zum Unterwerk Töss arbeiten, musste die Leitung zeitweise ausgeschaltet werden, was genaue Absprachen mit dem Betreiber erforderte. Die Leitung wird bei der Tössbrücke und der Brücke Neumühle in den Boden verlegt. Dafür stehen zwei neue Masten auf der Ostseite der Bahnstrecke (Seite Reitplatz). Der Mast bei den Pünten hat wegen eines verstärkten Fundaments vorläufig eine provisorische Verstärkung.

Was noch kommt

Die Bauarbeiten an der Tössbrücke dauern bis 2028. Die nächsten Arbeiten hatten zur Folge, dass die Tössuferwege vom 2. bis 8. November 2026 beidseitig gesperrt waren. Aktuell ist der Weg auf der Südseite (Seite Badi) bis Ende 2026 zu.

Neuigkeiten zum Bahnhof Töss

Im November wird ein provisorisches Kundencenter mit Billettautomat und Fahrplänen eingerichtet, da der Bereich vor dem Bahnhofsgebäude für die Baustelle gebraucht wird. Das Perrondach wird demontiert, saniert und nach den Arbeiten wieder montiert. Ab Januar beginnen auf dem Bahnhofplatz Werkleitungsarbeiten.

Text: Simon Berginz
Fotos: Matthias Erzinger



Das Brückenprovisorium ist für den Baustellenverkehr essenziell. Gleich dahinter gibt es auch für Spaziergänger:innen einen Steg, um das Ufer zu wechseln.

Begleitung in herausfordernden Zeiten

Manchmal braucht es kein Tun.
Nur jemanden, der zuhört.

Susanne Vonbun
Achtsames Coaching, telefonisch
in der ganzen Schweiz

susannevonbun.com/herz
Termin online buchbar

Barockensemble
La Porta del Salice
Patrick Henrichs, Barocktrompete

Samstag, 6. Februar 2027, 17 Uhr
Reformierte Kirche Schwanden

Sonntag, 7. Februar 2027, 17 Uhr
Reformierte Kirche Winterthur Töss

Sonntag, 14. Februar 2027, 17 Uhr
Reformierte Kirche Tamins

G.F. Händel
Wassermusik
G.P. Telemann
Tafelmusik

www.laportadelsalice.ch

Coiffeur Venus
Ihr Damen- und Herrencoiffeur in Töss

Zürcherstrasse 93
8406 Winterthur
Telefon 052 202 63 58
Durchgehend geöffnet!

Haus & Garten

GARTENZAUN
GMBH

Neumühlestrasse 73, 8406 Winterthur
www.zaunrep.ch • 044 480 26 35

Qualität und Tradition sind unsere Leidenschaft

Café Beck Schneider
Zürcherstrasse 131
CH-8406 Winterthur

Tel.: +41 (0)52 202 22 81
info@beckschneider.ch
www.beckschneider.ch
folgen Sie uns auf



Ihr Spezialist für feinste Backwaren, Festtagstorten und Partyservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Café
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 6.00 – 18.30, Sa: 7.00 – 16.00, So: 8.00 – 16.00 Uhr

ZUHÖREN – ENTLASTEN – DASEIN

VBK Vereinigung Begleitung Kranker Winterthur Andelfingen

Die Vereinigung Begleitung Kranker bietet kostenlose Hilfe für Langzeitkranke, Schwerkranke und Sterbende. Wir nehmen uns Zeit und entlasten Angehörige. Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

Tel. 079 776 17 12 oder **www.begleitung-kranker.ch**

HAIRSTYLIST ANLIKER

Modisches Hairstyling, natürliche Perücken und fabelhafte Extensions

Rollstuhlgerechter Zugang

Zürcherstrasse 125 | 8406 Winterthur
Tel. 052 203 75 27 | info@coiffure-winterthur.ch

Der letzte Abschied

Unterstützung für konfessionsfreie Abschiedsfeiern: Ob auf dem Friedhof, in der Natur oder an einem vertrauten Ort – zusammen finden wir den passenden Rahmen. Nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf:
Andrea Kohler, Tel. +41 79 236 49 88 oder
E-Mail andrea@derletzteabschied.ch
www.derletzteabschied.ch

Sie möchten die Gelegenheit nutzen und hier inserieren?

Dann melden Sie sich!

E-Mail: inserate@toess.ch

Noch höhere Mieten?

Soziales-Winterthur-erhalten.ch Abstimmung 29. November



Missratener Richtplan
NEIN

Aus dem Stadtparlament

Töss zahlt den Preis – und soll nicht noch mehr zahlen

Töss kennt die Folgen von Verkehr und knappen Kassen aus nächster Nähe. Gleich zwei Vorlagen entscheiden in den kommenden Monaten mit, wie lebenswert unser Quartier bleibt: Albert Röstis «Verkehr '45» und das Budget 2027 der Stadt Winterthur.
Verkehr '45 setzt auf alte Rezepte. Bis 2045 will der Bund 10,8 Milliarden Franken in Nationalstrassen investieren, und der Ausbau der A1 rund um Winterthur gilt laut ETH-Bewertung als zweithöchste Priorität. Dabei hat die Bevölkerung im November 2024 klar gesagt, dass mehr Asphalt keine Lösung ist. Mehr Spuren bringen mehr Verkehr, mehr Lärm und mehr Abgase. Das trifft nicht die Villenquartiere, sondern Orte wie Töss, wo viele Familien mit kleinerem Budget zur Miete wohnen.
Wir sind deshalb klar: Wenn die A1 bei Winterthur ausgebaut wird, dann nur mit der Verlegung in den Tunnel. Die Tunnelvariante entlastet das Quartier vom Nationalstrassenverkehr und ermöglicht die Freilegung der Töss, was den Fluss ökologisch aufwertet und Aufenthaltsqualität schafft. Es bietet ausserdem die Chance auf neuen Wohnraum, Arbeitsplätze und Freiraum.
Wir begrüssen diese Variante ausdrücklich und unterstützen den Stadtrat, der sie weiterverfolgt. Deshalb hat die SP Töss auch eine Eingabe zur Vernehmlassung von Rösti eingereicht, welche die Neupriorisierung für die enorm wichtigen Projekte in Winterthur fordert.



Ein Ausbau an der Oberfläche, mit mehr Lärm und Abgasen vor unseren Haustüren, kommt für uns nicht infrage. Daneben braucht es verlässliche Investitionen in Bahn, Bus, Velo- und Fusswege.
Auch beim Projekt WintiWelle – einem Spezialkanal für Kanuten und Surfer bei den Eisenbahnbrücken – schauen wir genau hin. Entsteht es, fordern wir ein umfassendes Verkehrskonzept. Es muss von Anfang an klären, wie die zusätzlichen Wege mit dem öffentlichen Verkehr, dem Velo und zu Fuss bewältigt werden, und darf das bestehende Verkehrschaos an der Töss nicht noch verstärken.
Das Budget 2027 rechnet mit einem Defizit von 11,6 Millionen Franken bei unverändertem Steuerfuss von 125 Prozent. Ohne Gegenmassnahmen drohen 2030 rund 45 Millionen. Der Stadtrat will mit «Haushaltsentlastung 2030» jährlich 25 Millionen einsparen. Für uns ist klar: Sparen darf nicht auf Kosten der Schwächsten gehen. Fast die Hälfte der Steuermittel fliesst in die Bildung, über ein Fünftel in Soziales. Das ist keine Verschwendung, sondern das Fundament einer Stadt, in der alle eine Chance haben. Schulen, Betreuung, Quartierarbeit und Unterstützung für Menschen in Not sind in Töss unverzichtbar.
Diese Kostentreiber, sowie auch Pflege, Zusatzleistungen, Asylsozialhilfe – werden mehrheitlich vom Kanton gesteuert. Der Kanton muss mehr Verantwortung übernehmen, statt die Gemeinden auszupressen. Wer die Stadtfinanzen ernst nimmt, schaut auch auf die Einnahmen, statt nur auf Leistungsabbau.
Die SP Winterthur Töss steht für ein Quartier, das sozial, gerecht und ruhig bleibt: öffentlicher Verkehr statt Autobahnausbau, solide Finanzen ohne Sozialabbau.

Philippe Weber, Stadtparlamentarier SP

Das Dättnau will mehr Sport- und Betreuungsräume

Der Stadtrat Winterthur hat im Sommer 2026 das bereits weit fortgeschrittene Erweiterungsprojekt «Cosimo» der Schule Laubegg gestoppt. Begründet wurde dieser Entscheid insbesondere mit tieferen Prognosen für die zukünftige Anzahl Schulklassen sowie mit der Priorisierung anderer städtischer Investitionen. Gleichzeitig bestätigt die Stadt ausdrücklich, dass im Laubegg weiterhin ein Mangel an Turnhallenkapazität und Räumen für die schulergänzende Betreuung besteht. Nun hat der Quartierverein reagiert und eine Petition lanciert. «Weniger zusätzliche Klassenzimmer bedeuten nicht weniger Bedarf an Sport- und Betreuungsinfrastruktur.» schreibt der Quartierverein. Bereits heute würden mehrere Klassen regelmässig mit dem Bus in eine externe Shuttlehalle fahren. Im Schuljahr 2026/27 sind gemäss den vorliegenden Angaben acht Klassen davon betroffen. Durch die notwendigen Transfers geht wertvolle Zeit für Bewegung und Sportunterricht verloren.
Auch bei der schulergänzenden Betreuung besteht bereits heute Platzmangel. Rund 140 Kinder sind für die Betreuung angemeldet, am stärksten Mittag werden rund 105 Kinder gleichzeitig betreut. Damit dies möglich ist, müssen unter anderem Schulräume, die Turnhalle sowie die Freizeitanlage Dättnau zusätzlich bzw. mehrfach genutzt werden. Gleichzeitig gehen die Prognosen von einer weiter steigenden Nachfrage nach schulergänzender Betreuung aus.
Das gestoppte Projekt «Cosimo» war deshalb weit mehr als eine Erweiterung um drei Klassenzimmer. «Aus der veränderten Prognose für zusätzliche Klassenzimmer darf kein jahrelanger Stillstand bei Turnhalle und Betreuung entstehen.» hält der Quartierverein fest und fordert eine vorausschauende Lösung für das Dättnau.
Hier kann die Petition unterschrieben werden:
https://civic.ch/unterschreiben/schule-laubegg-turnhalle-und-betreuung-jetzt-sichern

Bioversum im Vitus-Areal

Mitte November eröffnet im Vitus-Areal ein neuer Geheimgang: Bioversum – die Jagd nach Dr. Mo ist ein Spiel zur Biodiversität. Die Natur bildet die Grundlage unseres Lebens. Oft nehmen wir sie aber als selbstverständlich wahr: Sauberes Trinkwasser fliesst aus dem Wasserhahn, Lebensmittel sind in den Einkaufsregalen verfügbar und die Luft ist sauber. All dies sind jedoch Leistungen der Natur, die von intakten Ökosystemen abhängen. Grundlage dafür ist die Vielfalt an Lebensräumen, Arten und genetischen Ressourcen. Ohne Biodiversität wäre menschliches Leben, wie wir es heute kennen, nicht möglich.
Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur NGW hat Bioversum zusammen mit der Geheimgang 188 GmbH entwickelt und konzipiert.
Alle Infos unter www.bioversum.ch

ZEIER HOLZBAU
ZEIER HOLZBAU + BEDACHUNGEN | ZEIERHOLZBAU.CH

Zeier Holzbau GmbH
Im Nägelibaum 1
8352 Elsau
Tel: 052 558 48 25

Wir helfen bei der Verwirklichung Ihrer Ideen und Träumen im Bereich Holzbau und Bedachungen und bieten folgende Dienstleistungen:

Planung und Bauleitung
Dächer + Dachaufbauten
Umbau, Ausbau + Renovation
Innenausbau + Spezialanfertigungen

Wir arbeiten sowohl traditionell als auch modern, lokal und ökologisch und bieten aus Überzeugung gute Anstellungsbedingungen.

Weitere Informationen unter **www.zeierholzbau.ch**



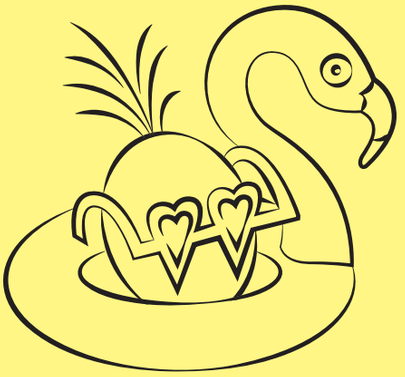
Zahlreiche regionale Angebote

Ein ganzes Buch mit 2für1- oder 50 % Angebote aus Essen & Trinken, Nachtleben, Kultur & Freizeit, Shops & Dienstleistungen sowie Beauty & Wellness.

- **Ideales Geschenk** für Familie, Freunde, Mitarbeitende oder dich selbst.
- Mehrere hundert Franken Gutscheinwert.
- **Erhältlich jährlich ab dem 1. Dezember** in Winterthurer Buchhandlungen, bei der Winterthurer Tourist Information, bei teilnehmenden Betrieben und online.
- Alle Angebote auf der Website einsehbar.

www.2f1.ch

Büro für Erfrischung



«Wir inserieren sicher nicht in einer Quartierzeitung, wir sind eine fancy Agentur!»

Andi Gentsch, Leiter fancy Agentur

Wir erfrischen Ihre Kommunikation.

erfrischung.ch/toessemer

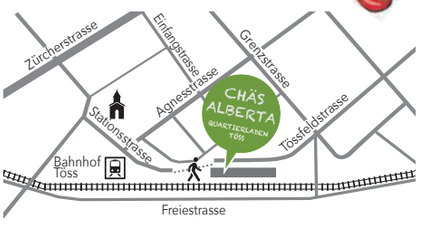
CHÄS ALBERTA
QUARTIERLADEN TÖSS

Der Quartierladen in Töss

Quartierladen: Lebensmittel und Haushaltsprodukte für den täglichen Bedarf, offene Käsetheke (inkl. eigene Fonduemischungen, Raclette), ausgewählte Spezialitäten, Geschenkideen – vieles lokal und regional.

Lieferdienst mit Cargobike: Lieferung nach Hause oder ins Büro – z.B. Wocheneinkauf oder Früchte/Milch für die Pause. Unser Cargobike kann auch gemietet werden.

Verpflegung für Anlässe: Käseplatten, Fleisch-, Lachs-, Gemüseteller sowie vegane Plättli für gemütliche Znachtrunden, Apéros und Feste, eine grosse Getränkeauswahl.



Chäs Alberta | Tössfeldstr. 67b | 8406 Winterthur
052 228 06 50 | alberta@chaes-alberta.ch
www.chaes-alberta.ch | Instagram: chaes_alberta

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do & Fr	07:00 – 12:15
	15:00 – 18:30
Mi	07:00 – 12:15
Sa	07:00 – 13:00



RESTAURANT ASIA KING
Auch Mitnehmen & Hauslieferung

Agnesstrasse 65
8406 Winterthur
Montag bis Samstag
11:00-14:00 | 17:00-23:00

+41 52 525 02 82
+41 76 541 35 34
+41 76 398 60 36

Brühlgut.

Wir lieben Velos. Auch deines!

Velowerkstatt
Klosterstrasse 17
8406 Winterthur
052 208 13 43
velowerkstatt@bruehlgut.ch

Velostationen
Bahnhofplatz 17
8400 Winterthur
052 208 13 63
velostation@bruehlgut.ch

Güterschuppen ist wieder in Betrieb

Sanierung abgeschlossen, Nutzung eingeschränkt

Nach rund einem halben Jahr Sanierungsarbeiten wurde der Güterschuppen wieder dem Trägerverein GZ Bahnhof Töss zur Nutzung übergeben. Weil jedoch im nächsten halben Jahr vor allem auch die SBB den Vorplatz belegen, ist die Nutzung eingeschränkt.

«Seit Mitte Oktober kann der Schuppen wieder genutzt werden» sagt Elisabeth Handschin vom Trägerverein gegenüber dem «Tössemer». Allerdings wird die Nutzung in den kommenden Monaten noch stark eingeschränkt sein, da die SBB ab Januar den Vorplatz aufreissen, um Leitungen zu verlegen. «Wir konnten jedoch erreichen, dass an den meisten Wochenenden wenigsten eine teilweise Nutzung möglich sein wird», hält Elisabeth Handschin fest. Immer sei dies aber nicht möglich. Gemäss Zeitplan sollen die Arbeiten der SBB dann im April/Mai 2027 erledigt sein. (Siehe auch Beitrag auf Seite 7 zu den SBB-Bauarbeiten)

Vor allem von aussen präsentiert sich der Güterschuppen wieder in einem neuen (alten) Kleid: bei der Sanierung wurde sorgfältig auf die ursprünglichen Farbgebung geachtet. Fenster wurden freigelegt (teilweise jedoch von innen wieder verstellt). Im Innern erfolgten keine grossen Veränderungen – hingegen wurde die Infrastruktur verbessert, indem die elektrischen Leitungen neu verlegt wurden. Im Dachstock erfolgte eine Basis-Sanierung: «Wegen Brandschutzvorschriften kann er nur eingeschränkt genutzt werden» hält Elisabeth Handschin fest. «Im Moment werden wir ihn nur als Lagerraum benützen können». Längerfristig wäre es aber sicherlich ein Ziel des Trägervereins, dass die Räume genutzt werden können. Sei es als Ateliers, Musikübungsraum, Treffpunkt, usw. «Als Wohnraum oberhalb dem Güterschuppen sind die Räume natürlich eher ungeeignet.»

Dass die Stadt Winterthur sparen muss, wird auf dem neu gedeckten Dach des Schuppens überdeutlich sichtbar. Während auf dem westlichen Teil alte Ziegel wieder verwendet wurden, mussten auf dem östlichen Teil aus Spargründen billigere neue Ziegel verwendet werden. (siehe Bild).



Der sanierte Güterschuppen beim Bahnhof Töss. Bei den Ziegeln reichte das Geld nicht für die ganze Dachfläche mit historischen Ziegeln zu decken, und so ist rund ein Drittel nun mit neuen Ziegeln gedeckt.

In den nächsten Monaten wird der Güterschuppen primär für private Anlässe genutzt. Im November und Dezember wird das öffentliche Kerzenziehen stattfinden. Momentan noch keine Anlässe hat die Gruppe «Kulturstreuer» geplant, die den Schuppen in den letzten Jahren bespielt hat. Hingegen soll im Juni 2027 dann ein eigentlichen Einweihungsfest erfolgen.

Matthias Erzinger (Text und Foto) ■

Zelgli erhält nächstes Jahr einen neuen Pausenplatz

Auf dem Pausenplatz des Unterstufenschulhauses Zelglistrasse klafft seit Frühjahr 2025 eine Lücke. Damals musste der Kletterturm mit Rutschbahn abgebaut werden. Marianne Trüb, ehemalige Schulleiterin im Zelgli, deren Enkelin im Schulhaus Zelgli zur Schule geht, erkundigte sich in der Folge und erhielt zur Antwort, der Abbau sei vorzeitig erfolgt, da das Holz morsch gewesen sei. Die zuständige Stelle bei der Abteilung Schulbauten sei darum bemüht, rasch möglichst für Ersatz zu sorgen.

Auch das Elternforum der Schule Gutenberg-Zelgli thematisierte den Abbau im Frühjahr 2025. Im Frühjahr 2026 jedoch fehlte das Spielgerät noch immer. Langsam regte sich beim Elternforum Unmut, wie dessen Präsident, Rolf Räth ausführt.

Vor den Sommerferien 2026 habe er sich nochmals beim Amt für Schulbauten im Departement Schule und Sport erkundigt und daraufhin die Antwort erhalten, die Baubewilligung werde nächstens eingereicht. Vor den Herbstferien war jedoch noch immer keine Baubewilligung eingereicht, worauf sich Rolf Räth nochmals erkundigte. Die Antwort: Aufgrund des Ortsbildschutzes und der vielen beteiligten Stellen habe sich das Vorhaben weiter verzögert. Zudem plane man nun, einen Teil des Bodens zu entsiegeln und den Zugang zu versetzen.

Rolf Räth ist ob der Antwort enttäuscht. Für das Elternforum sei klar, dass es für die 1. bis 3. Klässler Spielgeräte brauche. Mehr als eineinhalb Jahre sind seit dem Abbau vergangen.

Baubeginn im Sommer 2027

Auf Nachfrage der Redaktion des Tössemers hielt die Kommunikationsverantwortliche der für die Umsetzung zuständigen Abteilung Stadtgrün allerdings fest, dass nun sämtliche Projektpläne vorliegen und die Baueingabe unmittelbar bevorstehe.

Der Pausenplatz werde umfassend neu gestaltet. Dabei werden, bis auf einen, alle Schächte für Abwasser zurückgebaut und das Oberflächenwasser wird in Zukunft nach dem Schwammstadtprinzip auf dem Schulhausgrundstück versickern. Zudem wird auch der Eingang verschoben und es werden zusätzliche Bäume gepflanzt. Eine erste Umgestaltungsetappe ist nun für die Sommerferien 2027 vorgesehen. (me).

Historische Kriminalfälle in Töss (1)

Feuer legen für ein Stück Brot

1868 steckt der Tössemer Kaspar Schellenberg in Wiedikon eine Bäckerei in Brand. Er will die Aufregung nutzen, um Brot zu stehlen. Der Fall führt zu einer Debatte über Schuld, psychisches Leiden und die Verantwortung der Behörden.

Am Morgen des 6. September 1868 begibt sich der Tössemer Kaspar Schellenberg nach Wiedikon und steckt dort einen Bäckerschopf in Brand. Sein Plan: Während sich alle um das Feuer kümmern, will er im Laden Brot stehlen. Doch das Feuer breitet sich rascher aus, als er angenommen hat und erfasst sogleich das benachbarte Wohnhaus und eine Scheune. Er bekommt Angst und flieht. Es entsteht ein Schaden von 16 000 Franken (heute etwa 200 000). Mehrere Familien sind betroffen.

Am 10. September wird er in Oberwinterthur von der Polizei angehalten, weil er barfuss unterwegs ist und einen Sack mit 23 Würsten, Schinken und 6 Bettanzügen bei sich trägt. Er wird dem Statthalter vorgeführt und gesteht eine ganze Reihe von kleineren Diebstählen. Auf die Frage ob er noch weitere Vergehen verübt habe, antwortet er: «Nein, Diebstähle nicht. Wenn man mir Kleider gibt, werde ich noch Etwas sagen.» So gesteht er die Brandstiftung.

Dieser Fall erregt sofort die Aufmerksamkeit der Presse. Der Landbote interviewt einen Beamten der Kantonspolizei, der über den Geständigen berichtet. Dabei verwechselt er aber den Namen. Der Landbote schreibt, dass ein «gewisser Jucker aus Töss», die Brandstiftung gestanden hat.

Diese Mitteilung sorgt in der Gemeinde sofort für Unruhe. Denn dort leben zu dieser Zeit gleich drei Männer dieses Namens: Jakob, Johann und Christoph Jucker. Keiner von ihnen möchte für den vermeintlichen Brandstifter gehalten werden! Eine öffentliche Reklamation verlangt deshalb genauere Auskunft.

Der Landbote krebst zurück und mach eine Richtigstellung. Nun steht Kaspar Schellenberg im Zentrum der Berichterstattung. Und mit seinem Namen kommt eine Lebensgeschichte ans Licht, die Zweifel daran weckt, ob eine Verurteilung allein dem Fall gerecht werden kann, denn sein ehemaliger Lehrer Sigrist aus Töss wendet sich direkt an die Redaktion des Landboten und fragt öffentlich: Handelt es sich bei Schellenberg um einen Verbrecher oder einen Patienten?

Ein Zettel auf dem Fensterbrett

Kaspar Schellenberg wird 1845 als jüngstes von zehn Kindern geboren. Seine Eltern verdienen ihren Lebensunterhalt mit schlecht bezahlter Fabrikarbeit in der Maschinenfabrik Rieter. Schon als Schüler fällt Kaspar Schellenberg auf: Manchmal sitzt er stundenlang über seinem Buch und scheint doch nichts davon wahrzunehmen. Er wirkt verstört und geistesabwesend.

Nach der Schule arbeitet er zuerst in der Fabrik. Dort ist er zufrieden, doch zuhause wird er regelmässig von seinem Vater verprügelt, weil er aus Ungeschicktheit oft Dinge fallen lässt. Seine Mutter hingegen soll eine liebe und fromme Frau gewesen sein. Auch Kaspar Schellenberg sucht Halt in der Kirche und findet diesen bei Pfarrer Corrodi, der ihn im Alter von 17 Jahren konfirmiert. Der Pfarrer bemerkt, dass der Junge stets fleissig betet und sich die besten Vorsätze vornimmt.

Kurze Zeit später beginnt Kaspar Schellenberg eine Bäckereilehre bei Schuppiser in Winterthur. Dieser macht sich über die Frömmigkeit seines Lehrlings lustig, duldet den etwas eigenbrötlerischen Lehrling aber. Schellenberg bleibt acht Monate lang in Winterthur, danach gibt sein Lehrmeister die Bäckerei auf und er kommt bei einem anderen Bäcker unter. Dieser jagt ihn aber schon nach vier Wochen als unbrauchbar fort. Nach Hause zurückzugehen – das traut sich der junge Mann nicht. Mittlerweile hält er sich selbst für einen Taugenichts und schämt sich. Er reist in verschiedene Städte und versucht Anschluss zu finden, was ihm jedoch nicht gelingt. Immer wieder redet er sich selbst ein, dass er es sowieso zu nichts bringen wird und läuft dann meistens von der Arbeit davon. So landet er schliesslich auf der Gasse.

Im Sommer 1865 kehrt Schellenberg verarmt und hungernd nach Töss zurück. Mürbe geworden legt er sich zum Sterben in einen Schweinestall und harrt dort fünf Tage lang aus. Doch auch das klappt nicht. Der Hunger treibt ihn heraus und so beginnt er Lebensmittel zu stehlen. Schliesslich schreibt er Pfarrer Corrodi einen Zettel. Er fühle sich von Gott und den Menschen verlassen und sei dem Hungertod nahe. Am folgenden Abend um zehn Uhr wolle er zum Pfarrhaus kommen. Der Pfarrer möge heraustreten, damit er ihm sein Leid klagen könne.

Schellenberg legt die Nachricht auf das Fensterbrett des Studierzimmers des Pfarrers und beschwert sie mit einem Stein. Corrodi findet sie und trifft den jungen Mann zur vereinbarten Zeit. Er beruhigt ihn und begleitet ihn zurück ins Elternhaus.

Für einige Wochen scheint sich Schellenbergs Leben zu stabilisieren. Sein Vater verschafft ihm eine Arbeit als Zuschläger in den mechanischen Werkstätten der Rieter und begleitet ihn. Doch der ausgezehrte Mann ist mit der Arbeit körperlich überfordert und läuft wieder davon. Zuvor klaut er von seinem Vater rund 30 Franken (heute etwa 400), womit er sich eine Zeit lang über Wasser halten kann.

Der «wilde Waldmensch»

Bald gibt es in Töss Gerüchte über einen «wilden Waldmenschen», der in den Wäldern bei Brütten und Winterberg hausen soll. So erzählt man sich jedenfalls die Geschichte, die auch in Zeitungen auftaucht. Gleichzeitig verschwinden in der Umgebung Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände: Kartoffeln, Rüben, Brot, Speck, eine Pfanne, alte Kleidungsstücke. Als es kälter wird steigt im Wald plötzlich regelmässig Rauch auf, was die Polizei auf den Plan ruft.

Schliesslich wird der «Waldmensch» aufgegriffen. Es ist Kaspar Schellenberg. Immer wieder wird er verhaftet. Dabei zeigt sich bald ein Muster: Sobald er aus der Haft entlassen wird, zieht sich Schellenberg wieder in die Wälder zurück und beginnt zu stehlen, was er zum Leben braucht. Im Gefängnis hingegen gilt er als ruhig, fleissig und fügsam.

TRUE CRIME TÖSS

Mit diesem Beitrag starten wir eine Serie über historische Kriminalfälle aus Töss. Wir folgen den Spuren in alten Zeitungen und Archiven und erzählen von Menschen und Ereignissen, die das Quartier einst beschäftigten.

Anzeige





Illustration: Anne Seeger

1866 zündet er bei Schwamendingen eine Torfhütte an. Laut dem späteren Gerichtsbericht tut er dies, «nur um ins Zuchthaus zu kommen». Er wird zu zwei Jahren Haft verurteilt und lernt während des Strafvollzugs das Schuhmacherhandwerk. Nach seiner Entlassung beginnt der Kreislauf von Neuem. Bis er eben die Bäckerei in Wiedikon in Brand steckt und den Bogen damit überspannt.

«Verbrecher oder Patient?»

Unter diesem Titel meldet sich Lehrer Sigrist aus Töss im «Landboten» zu Wort. Er schildert Schellenbergs Vorgeschichte und erhebt Vorwürfe gegen die Behörden. Der Gemeinderat Töss habe bereits früher ausdrücklich auf dessen psychischen Zustand hingewiesen und eine Unterbringung in einer psychiatrischen Anstalt statt im Zuchthaus angeregt. Auch war den Behörden bekannt, dass bereits die Eltern von Kaspar Schelleneberg zeitweise schon in einer Anstalt hatten behandelt werden müssen. Sigrist wirft den Behörden vor, dass die Gerichte diese Hinweise stets ignoriert und Schellenbergs Zurechnungsfähigkeit nie haben prüfen lassen. Dies solle nun endlich nachgeholt werden.

Der Landbote schreibt später, der Beitrag habe tatsächlich eine psychiatrische Untersuchung veranlasst. Zwei Monate lang wird Schellenberg in einer Anstalt beobachtet. Die Ärzte erstellen ein ausführliches Gutachten: Schellenberg habe die Strafbarkeit seiner Tat erkennen können. Seine Fähigkeit, frei zu entscheiden, sei jedoch eingeschränkt.

Zwölf Jahre Kettenstrafe

Im Dezember 1868 steht Schellenberg in Winterthur vor dem Schwurgericht. Er bestreitet seine Taten nicht. Im Mittelpunkt der Verhandlung steht seine Zurechnungsfähigkeit. Sein Verteidiger verlangt einen Freispruch. Die Geschworenen hingegen sprechen ihn der Brandstiftung ersten Grades und mehrerer Diebstähle schuldig. Zwölf Jahre Kettenstrafe heisst schliesslich das Urteil. Es handelt sich um das gesetzliche Minimum. Im gleichen Zug empfehlen die Geschworenen jedoch, den Verurteilten zu begnadigen. Damit erkennen sie die eingeschränkte Zurechnungsfähigkeit an, ohne ihn von der Schuld freizusprechen. Auch die Staatsanwaltschaft unterstützt eine Strafmilderung. Der Regierungsrat argumentiert später ausdrücklich, dass eine verminderte Zurechnungsfähigkeit die Schuld und damit die Strafbarkeit mindere. Weil aber noch weitere Gutachten eingeholt werden, zieht sich das Begnadigungsverfahren über Monate hin.

Am 15. November 1869 beschliesst der Kantonsrat schliesslich die zwölf Jahren Kettenhaft in sieben Jahre Zuchthaus umzuwandeln. Kaspar Schellenberg hat Glück: Die Kettenstrafe wird zu diesem Zeitpunkt sowieso gerade abgeschafft. Im Zuchthaus verlieren sich die Spuren des Kaspar Schellenberg.

Sein Fall hatte jedoch eine Frage öffentlich gemacht, die Lehrer Sigrist schon nach dem Brand gestellt hatte: «Wer trägt die Schuld, der Staat, die Gesellschaft, der Unglückliche, oder alle drei ihren Theil?»

Nadia Pettannice

Stark in Energie: www.kobeltenergie.ch

Ganzheitliche, nachhaltige Energie-Konzepte. Profitieren Sie von unserer **kostenlosen Konzeptberatung** – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

- Beratung/Planung/Ausführung Energie-Konzepte
- Heizung/Lüftung/Klima/Sanitär
- Solaranlagen/Photovoltaik
- Reparaturen/Sanierungen
- Wasseraufbereitung/Boilerwartung

Heizung-Sanitär 24/7 Notfalldienst



kobelt energie

Peter Kobelt, Inhaber
T 052 226 00 10 ▪ M 078 667 64 30
8406 Winterthur ▪ Zürcherstrasse 120

TCM Töss

TCM Praxis Töss

Traditionelle Chinesische Medizin

✨ Profitieren Sie von unserem speziellen TCM-Angebot. ✨
Erste Behandlung nur 60 CHF (statt 156 CHF)
Nur mit Termin · Nicht kumulierbar

Zürcherstrasse 139
8406 Winterthur
Gegenüber Migros Zentrum Töss

Über 30 Jahre Berufserfahrung,
Zusatzversicherung anerkannt

www.tcmtoess.ch / info@tcmtoess.ch / 077 462 2875

Die besten Bücher immer dabei!

Auf unserer online-Plattform Aubora Overdrive finden Sie E-Books, Hörbücher und Zeitschriften in deutscher und englischer Sprache. Zusätzliche Kosten entstehen keine, unsere E-Medien-Angebote sind in allen winbib-Abos inbegriffen. Lassen Sie sich inspirieren und stöbern Sie auf: winbib.ch/e-medien

Die Bibliothek in Ihrem Quartier:
Bibliothek Töss
im Zentrum Töss

CHÄS ALBERTA QUARTIERLADEN TÖSS

Gesucht: Mitarbeiter:in ca. 30 %

Arbeitsbeginn nach Vereinbarung
Vielfältige Tätigkeiten: Bedienung der Kund:innen im Laden – Auslieferungen mit dem Cargobike – Bestellungen tätigen – Apéro-platten vorbereiten...
Interessiert? Weitere Informationen unter www.chaes-alberta.ch

Chäs Alberta
Tössfeldstr. 67 b
8406 Winterthur

Praxis für Zahnprothetik

Ihr Spezialist für die dritten Zähne

Alles aus einer Hand

- Kompetente Beratung
- Total-, Teil-, und implantatgetragene Prothesen
- Anpassungen
- Reparaturen

Philipp Zuberbühler
dipl. Zahnprothetiker

Emil Klöti-Strasse 6
8406 Winterthur-Töss
Telefon 052 202 61 68

www.zuberbuehler-zahnprothetik.ch

Castello Ristorante

Klosterstrasse 50 · 8406 Winterthur · Tel. 052 212 30 30
www.castelloristorante · servizio@castelloristorante.ch

FLAMENCO TANZ & CAJÓN PERKUSSION

FLAMENCO AL GOLPE
EVENTS & KURSE

FLAMENCO TANZ- & MUSIKSCHULE WINTERTHUR
www.flamenco-algolpe.ch - info@flamenco-algolpe.ch - 077 451 95 69



JA zum neuen Richtplan Winterthur

Für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt

Volksabstimmung vom 29. November 2026

Argumente für ein Ja

- Klima und Natur stärken
- Platz für die Stadt von morgen schaffen
- Wachstum aktiv gestalten
- Mobilität für alle verbessern
- Bezahlbaren Wohnraum fördern
- Arbeitsplätze vor Ort stärken
- Breit abgestützt und demokratisch erarbeitet

Mehr Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten auf ja-zum-richtplan.ch

SP · GRÜNE · GLP · EVP · VCS · umverkehR Zukunft inkl. · PRO VELO · WWF · NACHHALTIG

Vom Zuhören und Neuanfangen

Wenn es draussen wieder kälter wird, die Tage kürzer werden und wir mehr Zeit zuhause verbringen, lädt das vielleicht zum Lesen ein. Wir haben ein paar Tipps für Bücher zusammengestellt, die das Herz erwärmen.

Manche Menschen sind in den Herbst- und Wintermonaten vermehrt alleine. Da tut es gut, zwischendurch ein offenes Ohr zum Erzählen zu haben. Solche Gesprächsangebote finden Sie in der Stadtbibliothek jeweils am Montagnachmittag. Von 14 bis 16 Uhr ist im 3. Stock jemand da, der aufmerksam zuhört. «Offenes Ohr» heisst das Format. Es ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinwesensberatung von Pro Senectute Kanton Zürich und den Winterthurer Bibliotheken.

Natürlich darf in der Vorweihnachtszeit auch der Adventszauber nicht fehlen. Kinder von vier bis sieben Jahren können diesen in unserer Kamishibai-Veranstaltung erleben. Das Kamishibai ist ein tragbares Tischtheater und erzählt in Worten und Bildern eine Wintergeschichte. Die Geschichtenerzählerin eröffnet das japanische Papiertheater, wenn sie auf ihrer Blockflöte spielt. Dann öffnet sie die Flügeltüren und zieht Bild um Bild aus dem Bühnenrahmen und die Erzählung beginnt. Die Kinder hören aufmerksam zu, tauchen immer tiefer in die Geschichte ein oder helfen sogar aktiv beim Erzählen mit. So entsteht eine einmalige Stimmung, die Sie auf keinen Fall verpassen dürfen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und zahlreiche Begegnungen in der Bibliothek Töss!

Buchtipps:



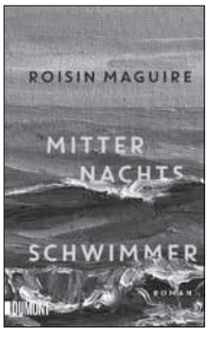
«So lang die Beine tragen», von Urs Habegger: Das zweite Buch des Surprise-Verkäufers erzählt vom eigenen Neuanfang nach einer missglückten Augenoperation, von den vielen Stunden in der Bahnhofunterführung und den Begegnungen mit Passanten. Es ist eine Einladung, genauer hinzuschauen und zuzuhören.

«Kleine Dinge wie diese», von Claire Keegan:



Im winterlichen Irland entdeckt der Kohlenhändler Bill Furlong, was sich hinter den Mauern eines Klosters abspielt. Er muss entscheiden, ob er wegsehen oder den Mut finden will, das Richtige zu tun. Mit feinfühliger Sprache erzählt Claire Keegan von Mitgefühl, Gewissen und der Verantwortung, nicht zu schweigen. Eine kurze Adventsgeschichte, die lange nachhallt.

«Mitternachtsschwimmer», von Roisin Maguire:



Die eigenwillige Grace vermietet dem trauernden Evan ein Cottage im irischen Küstendorf Ballybrady. Als der Lockdown beginnt, kommen Grace, Evan und die Dorfgemeinschaft einander näher und finden langsam neuen Halt. Mit rauem Charme, feinem Humor und viel Wärme erzählt Maguire von Gemeinschaft, Vertrauen und dem Mut, neu anzufangen.

Bibliothek Töss
Zentrum Töss, im ersten Stock
Zürcherstrasse 102, Postfach,
8406 Winterthur, Telefon 052 267 30 46
bibliothek.toess@win.ch | www.winbib.ch

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag– Freitag	14.00–18.00 Uhr
Samstag	9.00–14.00 Uhr

Unsere nächsten Veranstaltungen

Miniclub im Winter – am Mittwoch, 25. November und am Freitag, 27. November, um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr. Eine Päckligeschichte erleben für Kinder von 2 bis 4 Jahren mit Begleitperson. Mit Anmeldung.

Kamishibai im Winter – am Freitag, 4. Dezember um 16 Uhr erzählt Judith Biegel mit dem japanischen Geschichtenkoffer eine Geschichte. Für Kinder von 4 bis 7 Jahren.

Bücherzwerge – am Samstag, 5. Dezember und 6. Februar um 10 Uhr: Fingerspiele und Verse. Für Kleinkinder bis 3 Jahre,mit Begleitperson.

Geschichtenkiste – am Freitag, 5. Februar und 5. März um 16 Uhr: Einer Bilderbuchlesung zuhören, für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

GameZeit – jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr und Samstag von 11 bis 14 Uhr in der Gamebox Nintendo-Switch-Spiele ausprobieren und Spass haben.

Schreibhilfe – jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr kostenlose Hilfe beim Lesen und Schreiben von einfachen Texten oder beim Ausfüllen von Formularen in deutscher Sprache.

Schliessung über Weihnachten und Neujahr – vom Donnerstag, 24. Dezember bis und mit Montag, 4. Januar ist die Bibliothek Töss geschlossen.

Ihr Bibliotheksteam Töss

Anzeige

CAMEO
Der Kinotreffpunkt
in der Nachbarschaft.
www.kinocameo.ch

De Tössemer

Anzeigenpreise (Tarif Nr. 17, gültig ab 1.1.2027)

Grösse (Felder)	Breite x Höhe (mm)	einmalig	Ab 2 mal 2 Ausgaben	1 Jahr (4 mal) 4 Ausgaben
1 Feld	68 x 47	90.–	85.–	80.–
2 Felder	68 x 98 oder 140 x 47	170.–	160.–	150.–
3 Felder	68 x 149 oder 212 x 47	235.–	220.–	210.–
4 Felder	68 x 200 oder 140 x 98	300.–	285.–	270.–
5 Felder	68 x 251	380.–	360.–	340.–
6 Felder	68 x 303, 140 x 149 oder 212 x 98	445.–	425.–	390.–
8 Felder	140 x 200	570.–	545.–	520.–
9 Felder (½ Seite)	212 x 149	635.–	610.–	585.–
10 Felder	140 x 251	715.–	685.–	645.–
12 Felder	140 x 302 oder 212 x 200	825.–	795.–	750.–
15 Felder	212 x 251	1040.–	985.–	930.–
18 Felder (1 Seite)	212 x 302	1150.–	1100.–	1000.–
Farbinserate	1-3 Felder ab 4 Feldern	Pauschal 25.– Pauschal 40.–		
Auflage: Verbreitungsgebiet: Druckverfahren: Druckunterlagen: Anzeigenverkauf:	8300 Exemplare Töss, das angrenzende Tössfeld sowie Postversand Offsetdruck (80-er Raster) Digitale Daten, Fotos, Papierabzüge. Satzkosten werden nach Aufwand verrechnet. Stefan Diener, Telefon 079 375 93 86, E-Mail inserate@toess.ch			

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
2701	30. Januar 2027	KW 10 / ca. 12. März 2027 (Kantonale Wahlen 4. April)
2702	10. April 2027	KW 20 / ca. 20. Mai 2027 (Abstimmungen 6. Juni)
2703	25. August 2027	KW 39 / ca. 3. Oktober 2027 (Eidg. Wahlen 24. Oktober)
2704	15. Oktober 2027	KW 47 / ca. 22. November 2027

Anzeigenbestellung De Tössemer

Wir bestellen folgende Anzeigen

Ausgabe: ❒ 1/2027 (März 2027) ❒ 2/2027 (Juni 2027) ❒ 3/2027 (Oktober 2027) ❒ 4/2027 (November 2027)

❒ Unterlagen liegen bei

❒ Nehmen Sie mit mir Kontakt auf

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Kontaktperson: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: De Tössemer, Anzeigen, Stefan Diener per E-Mail an inserate@toess.ch oder online bestellen unter www.toess.ch/anzeigen

Auch geordnete Asthaufen schaffen ökologische Mehrwerte

Mit BirdLife Töss-Tössfeld konnten Interessierte lernen, wie man Asttristen baut. Diese «geordneten Asthaufen» sind gute Überwinterungshilfen für Igel, Reptilien und Kleinsäuger sowie Nahrungsgrundlage.

BirdLife Töss Tössfeld

www.birdlife-toess.ch



Mitglieder von BirdLife Töss Tössfeld bauten im Oktober eine Asttriste bei der Dammbrücke. (Bild: K. Salm)

Im Garten ist Alex Borer, Biologe und Mitglied von BirdLife Töss Tössfeld, ein Freund der geordneten Unordnung. Denn er weiss: Insekten, Reptilien, Vögel und Igel profitieren von kleinräumigen Habitaten. In Borers Garten rotten Holzscheite in Harassen vor sich hin, verdorrte Blumenstängel dürfen lange stehen bleiben, alte Dachziegel sind zu niedrigen Mauern aufgeschichtet, zwei stattliche Asthaufen am Gartenzaun werden regelmässig mit neuem Schnittgut gefüttert. Das sind Schlafplätze und Überwinterungshilfen für Insekten, Larven und Kleinsäuger. «In diesem Asthaufen schläft tagsüber ab und zu ein Igel», sagt Borer. Allerdings sehe er ihn nur äusserst selten, denn der heimliche Einzelgänger startet in der Abenddämmerung auf Streifzug und ist nachts auf Futtersuche unterwegs.

Der Igel hat einen guten Orientierungssinn und ein ausgezeichnetes Raumgedächtnis, so dass er auf seinen Streifzügen durchs Quarteier weiss, wo er Nahrung, Durchschlüpfe und gute Schlafplätze findet. «Auf seinen Streifzügen ist er bis zu sieben Kilometern unterwegs. In den 90er Jahren wurde in Untersuchungen festgestellt, dass der Igel bei der Überquerung von Strassen Autos erkennt und rasch umkehrt», erzählt Borer. In der ausgeräumten Landschaft, wo intensive Landwirtschaft betrieben wird, findet der Igel wenig Nahrung und kaum Schlafplätze. Darum ist der Siedlungsraum wichtig geworden.

Den Gehölzschnitt verrotten lassen

Da Ast- und Holzhaufen für viele Tierarten wertvoll sind, empfiehlt Borer den Bau von sogenannten Asttristen. Der Bau dieser geordneten Asthaufen geht so: Für eine 1,5 bis 3 Quadratmeter grosse Fläche braucht es sechs faustdicke Holzposten, die ordentlich und in regelmässigen Abständen am Rand der Fläche in den Boden geschlagen werden. Auf der einer Seite werden Holzscheite oder dickere Hölzer kreuzweise so aufeinandergeschichtet, dass ein 30 mal 30 Zentimeter grosser Hohlraum entsteht. Aufgefüllt wird der ganze Bereich zwischen den Pfosten dicht und schichtweise mit Ästen, wobei man bewusst einige Hohlräume belässt. Ab und zu kann man mit Reisig und Laub auffüllen. «Am besten verbindet man den Bau einer Asttriste mit dem Gehölzschnitt. Anstatt es mit der Grünabfuhr zu entsorgen, kann das Schnittgut im Garten verrotten und bietet so Verstecke für Tiere», erklärt Borer.

Asttristen passen gut an öffentliche Orte

Auf die Frage, warum er in seinem Garten keine Asttriste habe, antwortet Borer mit einem herzhaften Lachen. Sie sei ideal für Menschen, die es im Garten ordentlich haben wollen. «Ein wilder Asthaufen ist genauso gut. Aber Asttristen passen besonders gut an öffentliche Orte. Das kommt der Natur zugute, sieht anständig aus und erinnert daran, dass es auch einfache Methoden gibt, ökologische Mehrwerte zu schaffen.» Da das Holz verrottet, müssen die Asttristen immer wieder mit neuem Astmaterial ergänzt werden.

Karin Salm

Gescheit, flexibel und besser als ihr Ruf

Vortrag über die faszinierende Welt der Rabenvögel mit Uta Maria Jürgens

Rabenvögel sind intelligent, anpassungs- und widerstandsfähig. Darum sind uns Rabenkrähen, Elstern, Kolkraben oder Saatkrähen selten egal. Einige, wie zum Beispiel die laute Saatkrähe, fordern unsere Toleranz regelrecht heraus. Die Behauptung, dass Rabenvögel sich übermässig vermehren, hält sich hartnäckig und hat vor allem damit zu tun, dass diese Tiere ihre ursprünglichen Lebensräume in der offenen Landschaft verlieren und in die Siedlungsräume ausweichen. Das Buch «Corvidae. Von Rabenvögeln und Menschen: Mythen, Erkenntnisse und Ausblicke» liefert wissenschaftliche Fakten zur Biologie und zum Verhalten der gescheiten und vorwitzigen Vögel.

Auf Einladung von BirdLife Töss Tössfeld zeigt Co-Autorin Uta Maria Jürgens, warum diese Vögel etwas Besonderes sind. Jürgens hat an der ETH Zürich über die Psychologie von Mensch-Wildtier-Beziehungen promoviert und ist heute unter anderem beim Naturschutzbund Deutschland NABU zuständig für den Rabenvogelschutz.



Bild: Andreas Trepte (A.Trepte@gmx.de;www.photo-natur.de

Mittwoch, 2. Dezember 2026, 19 Uhr, im Grossen Saal Reformiertes Kirchgemeindehaus Töss, Stationsstrasse 3. Eintritt frei, Kollekte

ZAHNARZTPRAXIS TÖSS

Wir bieten in Winterthur Töss umfassende Zahnmedizin für die ganze Familie. Modernste Behandlungen, schonende Verfahren und eine persönliche Betreuung stehen im Mittelpunkt:

- Dentalhygiene
- Hypnose
- Implantologie
- Bleaching
- Angstpatienten

Die Praxis ist rollstuhlgängig und Parkplätze sind vorhanden.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin und lächeln Sie wieder unbeschwert!

TSCHIERPE & GEORGIS
PRAXIS DRES. MED. DENT

Dres. med. dent. Alex Tschierpe und Luca Georgis
Zürcherstrasse 120 | 8406 Winterthur
Tel. 052 202 16 16 | E-Mail: praxis@drt.ch | www.drt.ch

kita vogelsang

Kinder ab 3 Monaten bis 6 Jahre werden bei uns tagsüber liebevoll und professionell betreut.

Unsere schöne und moderne Kita befindet sich an der Unteren Vogelsangstrasse 197 in der Neubausiedlung der GWG.



www.kita-vogelsang.ch

Sg7 eight

Raum für Massage

Sie möchten massieren,
haben aber weder Raum noch Liege?

Mieten Sie die Praxis Eschenberg stundenweise (mindestens 1/3 Tag)

Ausführliche Beschreibung auf
https://praxis-eschenberg.ch/

lyrenmann
SANITÄR · SPENGLER · HEIZUNG

Lyrenmann AG
Weststrasse 4
8400 Winterthur
info@lyrenmann.ch
Telefon 052 224 08 08

Montagen
Reparaturen
Entkalkungen
Servicearbeiten
Badsanierungen

7 offene Werkstätten für deine Projekte
Jeden Donnerstagabend mit dinner for all



www.machwerk-winterthur.ch

Hairstylistin
ALENKA

8406 Winterthur
hairstylistin-alenka.ch
078 213 17 77

JACOB
RESTAURANT EVENTS

Zmittag, wie er sein soll.

NEU IN TÖSS · ERÖFFNUNG AM 4. JANUAR 2027

Frische Salatbar, warme Gerichte, Take-away
und bei schönem Wetter unsere Terrasse.
Ob schneller Zmittag oder grosses Fest – alle sind willkommen.

- **Restaurant** Mo – Fr, 11.00 – 14.00 Uhr
- **Events** 10 bis 600 Gäste
- **Adresse** Klosterstrasse 30, 8406 Winterthur



052 238 38 01 · info@best-catering.ch

Warum in die Ferne schweifen 40

Bà Tôi: Vietnamesische Kulinarik an traditioneller Adresse





Schön, dass man an der Grenzstrasse 7 wieder essen gehen kann. Die Gastwirtschaft hat an dieser Adresse eine lange Tradition: Über 40 Jahre lang führte die Familie Moreno hier das Restaurant Grenzhof. Danach wurden wir während gut 10 Jahren im Grünen Hund kulinarisch verwöhnt, bis dieser 2021 seine Türen schloss. Nun ist mit dem Bà Tôi wieder gastronomisches Leben eingekehrt, welches wir gerne testen. So schlendern wir abends unter der Woche los und freuen uns auf die vietnamesischen Spezialitäten. Als wir eintreten, ist der Kellner gerade in die Plattensammlung vertieft und wählt die Musik für den Abend aus. So haben wir Zeit, uns in der Gaststube umzusehen. Sie ist einladend, schön hell und stilvoll eingerichtet, die Tische liebevoll und dezent dekoriert. Der Kellner trifft eine gute Wahl und legt eine Scheibe von Ray Charles auf den Plattenteller. Er bittet uns, an einem der freien Tische Platz zu nehmen. Das Restaurant ist erst spärlich besetzt, füllt sich im Laufe des Abends noch bis knapp zur Hälfte.

Wir bestellen schon einmal ein grosses Bier (CHF 7.00, 5dl) und ein Weizenbier (CHF 7.50, 5dl) und studieren die Speisekarte. Diese hat ein schönes Design und enthält einige kurze, informative Texte zu den Speisen. Die Auswahl ist überschaubar, leider ist noch nicht alles erhältlich, was aufgeführt ist.

Nadja wählt als Vorspeise Nem Bà Tôi, frittierte vietnamesische Frühlingsrollen mit Gemüse (CHF 13.50) und anschliessend Mi Xao, gebratene Eiernudeln mit Gemüse und Tofu (CHF 22.50). Ich entscheide mich für die Sommerrolle mit Tofu (CHF 13.50) und als Hauptgang Bún Cha Hà Nôi, Reisnudeln mit grilliertem Schweinefleisch (CHF 26.50).

Nach kurzer Zeit werden die Vorspeisen serviert. Die Bedienung erklärt uns gleich, dass wir diese am besten von Hand essen, da alles andere ziemlich umständlich wäre. Die Sommerrolle ist frisch und leicht, das Gemüse knackig und wie von der Bedienung erwähnt ideal zum mit der Hand essen. Die würzige Hoisin-Erdnuss-Sauce harmoniert perfekt mit der Rolle und mit der frischen Chilischote lässt sich die Schärfe nach Belieben dosieren. Nadjas Frühlingsrollen sind fluffig paniert und mit leckerem Gemüse sowie Tofu gefüllt und versprechen schon jetzt, das Highlight des Abends zu werden. Die obligatorische süss-saure Sauce rundet ihren Geschmack ab.



Das leicht karamellisierte, grillierte Schweinefleisch verströmt einen wunderbaren Duft und ist schön zart. Neben den Reisnudeln und dem frischen Gemüse sind auch knusprige Frühlingsrollenstücke enthalten, welche einen gelungenen Knusper-Akzent setzen. Dazu trinke ich einen Pinot Noir Barrique von Zweifel (CHF 9.00, 1dl), der mit seinem reifen Fruchtaroma sehr gut dazu passt. Nadjas spaghettiartige Eiernudeln wurden zusammen mit frischem Gemüse, Tofu und Nüssen angebraten. Nadja isst gerne würzig und freut sich deshalb über die scharfe Sosse dazu.

Zum Abschluss gönne ich mir eine gebackene Banane (CHF 7.00) mit einer Kugel Caramel-Glace (CHF 4.50). Nadja freut sich, dass das Dessert gleich mit einem zweiten Löffel serviert wird.

Seit der Eröffnung vor einigen Wochen hat das Ba Toi seine Abläufe optimiert und sich schrittweise weiterentwickelt. Wir hoffen sehr, dass dieses Vorgehen zu langfristigem Erfolg führt. Ein grosses Kompliment an den Kellner: Er ist sehr präsent, ohne aufdringlich zu sein, stets höflich und aufmerksam. Gibt Informationen und hilfreiche Tipps zu den einzelnen Gerichten und sorgt so dafür, dass sich alle rundum wohl fühlen. Wir kommen bestimmt bald wieder und hoffen, dass dann die ganze Speiseauswahl verfügbar ist. Denn wir möchten unbedingt die vietnamesische Variante der Tavolata, das Mâm Co'm Cua Bà, ausprobieren.

Nadia und Stefan Ammann

Restaurant Bà Tôi,
Grenzstrasse 7, 8406 Winterthur

Öffnungszeiten:

Sonntag / Montag	Geschlossen
Dienstag	11.00–14.00, 17.00–21.30
Mittwoch	11.00–14.00, 17.00–21.30
Donnerstag	11.00–14.00, 17.00–21.30
Freitag	11.00–14.00, 17.00–22.00
Samstag	11.00–14.00, 17.00–22.00

Mit Herzblut und Leidenschaft

Der FC Töss ist mehr als Fussball

Beim FC Töss steckt hinter dem Spielbetrieb viel ehrenamtliche Arbeit. Der Verein setzt auch neben dem Platz Zeichen: mit dem Clean-up-Day mit McDonald's, an der 120. GV mit neuem Finanzleiter und Ehrenmitglied sowie mit Serkan Yalçinkaya als neuem Trainer der 1. Mannschaft.

Schon der normale Meisterschaftsbetrieb verlangt beim FC Töss viel Arbeit, die alle Beteiligten freiwillig und unentgeltlich leisten. Dem Verein ist wichtig, dass auch ausserhalb davon Dinge geschehen, die das soziale Umfeld prägen und verbinden: etwa das Fussballcamp für Jugendliche, bei dem auch in den Ferien das Zusammensein im Zentrum steht.



Insgesamt kamen 45 Kilogramm Abfall zusammen beim Clean-Up-Day, Bild: FC Töss

45 Kilo Abfall am Clean-up-Day

Am Samstag, 19. September, hat der FC Töss zusammen mit Partner und Sponsor McDonald's Winterthur zum Clean-up-Day aufgerufen. Rund 150 Personen – Spielerinnen, Spieler, Trainer, Eltern und Freiwillige – haben zwei Stunden lang Abfall gesammelt. Zusammen kamen rund 45 Kilogramm zusammen, vor allem Zigarettenstummel, Dosen und PET-Flaschen. Der aussergewöhnlichste Fund war ein Velorad. Der Verein will seinen Junioren damit etwas Wichtiges mitgeben: Respekt für den Nächsten, auch ausserhalb des Fussballfelds, und Sauberkeit im Umgang mit der Umwelt.



Auch viele Junior:innen halfen tatkräftig mit beim Abfall sammeln, Bild: FC Töss

GV: Weichen für die Zukunft

Unsere 120. Generalversammlung war ein besonderer Moment in der Geschichte des FC Töss 1906. Als ich vor zwei Jahren das Präsidium übernommen habe, setzte ich mir Nachhaltigkeit zum Ziel: finanziell, organisatorisch und sportlich. Dafür wurde im vergangenen Jahr viel gearbeitet, und auch wenn noch nicht alles sofort sichtbar ist, haben wir wichtige Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Mit Marco Inhelder stösst ein neuer Leiter Finanzen zum Vorstand, der übrige Vorstand wurde bestätigt. Christian Moor, langjähriges Mitglied und heutiger Revisor, durften wir als Ehrenmitglied feiern, und die überarbeiteten Statuten sind nun in Kraft. Allen Mitgliedern, Funktionären und Sponsoren danke ich herzlich.

Trainerwechsel in der 1. Mannschaft

Serkan Yalçinkaya übernimmt die Verantwortung als Trainer der 1. Mannschaft und tritt die Nachfolge von Gürkan Sentürk an. Der FC Töss bedankt sich herzlich bei Gürkan für seinen engagierten Einsatz und wünscht ihm für seine private und berufliche Zukunft sowie seinen weiteren Weg im Fussball alles Gute und viel Erfolg.

Serkan Yalçinkaya (36) ist ein ambitionierter Fussballtrainer mit langjähriger Erfahrung in der Nachwuchsförderung. Nach Stationen beim Grasshopper Club Zürich sowie beim FC Schaffhausen führte er zuletzt die 1. Mannschaft des FC Witikon erfolgreich in die Spitzengruppe der 3. Liga. Er steht für modernen, entwicklungsorientierten Fussball und die gezielte Förderung junger Talente. Ihm ist es zudem wichtig, sein Team als festen Bestandteil des Vereins zu verstehen und eine integrative Zusammenarbeit zu fördern.

Sportchef Berat Üzmez und das Sportkomitee freuen sich, Serkan als neuen Cheftrainer zu begrüssen und gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Wir wünschen Serkan und seinem Staff, Co-Trainer Ahmed Bello und Co-Trainer/Spieler Osman Çelenk, viel Freude und Erfolg bei uns auf dem Ripi!

Adriano La Pietra, Präsident FC Töss

Junior im Porträt



Erion Aligega, Ec-Junior

Wie lange spielst du schon beim FC Töss?
Ich bin noch gar nicht lange dabei, erst sei den Sommerferien.

Deine Lieblingsposition auf dem Feld?
Goalie!

Fussballspielen beim FC Töss bedeutet für mich:
Leben!

Was ist dein allergrösster Traum?
Ich möchte Fussball-Profi werden.

Was gefällt dir am meisten beim Fussballspielen?
Wenn ich als Goalie hechten und einen guten Schuss halten kann.

Was tröstet dich nach einer Niederlage?
Mein Trainer Daniele oder meine Mutter.

Was war bisher dein schönstes Erlebnis beim FC Töss?
Ich konnte im Spiel gegen den FC Oberwinterthur einen guten Schuss halten. Dieses Spiel haben wir auch gewonnen.

Wer ist dein grösstes Vorbild?
Gianluigi Buffon

Was machst du sonst, wenn nicht Fussball spielst?
Ich spiele auch dann Fussball mit meinen Freunden.

Interview: Manuela Di Prizio

Was wurde aus dem Bluemelade Töss?

Viele Jahre gehörte der Bluemelade Töss für viele Menschen im Quartier einfach dazu. Wer einen Blumenstrauss für einen Geburtstag brauchte, jemandem eine Freude machen oder auf dem Heimweg noch Blumen mitnehmen wollte, konnte bei Rahel Brotzer vorbeischauen. Sie hatte im Jahr 2000 ihren ersten Laden in Töss eröffnet – mit zarten 21 Jahren – und zügelte später an die Kreuzung beim Zentrum Töss ins Lokal der früheren Drogerie Stahl.



Rahel Brotzer betreibt heute statt dem Bluemelade Töss eine Online-Plattform. (Bild zvg)

Während den Corona-Jahren änderte sich Vieles: Weniger Laufkundschaft im Laden, dafür wurde das Online-Geschäft immer wichtiger, das Rahel Brotzer unter dem Namen Blueme-Shop zu betreiben begann. Den Laden an der Kreuzung gab sie 2022 schliesslich auf.

Damit endete für sie zwar die Zeit des klassischen Blumenladens, nicht aber die Arbeit mit Blumen. Heute ist Blueme-Shop in Neftenbach zuhause und arbeitet vollständig online – und landesweit. Rahel Brotzer führt das Unternehmen weiterhin, und die Blumensträusse werden nach wie vor von ausgebildeten Floristinnen gebunden.

Für Rahel Brotzer ist jedoch vieles von dem geblieben, was ihre Arbeit schon im Bluemelade Töss ausgemacht hat: «Am Ende geht es noch immer darum, mit Blumen einen Menschen zu überraschen, Danke zu sagen, zu gratulieren, Anteilnahme auszudrücken oder einfach eine Freude zu bereiten.» Und auch Töss gehört weiterhin zu dieser Geschichte. Dort, wo vor mehr als 25 Jahren alles begann, sind die Kuriere von Blueme-Shop noch heute täglich mit Blumen unterwegs. (zvg/mg)

JJ's wird zu «Jacob»

Erneut Bewegung auf dem Vitus-Areal (ehemals Rieter-Areal): das ehemalige Personalrestaurant «JJ's» das bisher vom SV-Service geführt wurde, wird ab Januar durch das Winterthurer Catering-Unternehmen «Best-Catering» neu ausgerichtet und heisst zukünftig «Jacob» – wie schon beim «JJ's» eine Referenz an den Rieter-Patron Johann Jakob Rieter. Gleichzeitig verlegt das Unternehmen auch seinen Hauptsitz von der Sulzer-Allee ins Vitus-Areal. Wie der Geschäftsführer von Best-Catering, Florian Bachofner, gegenüber dem «Tössemer» ausführte, soll das Restaurant weg vom Personal-Kantinen-Charakter stärker hin zu einem öffentlichen Restaurant entwickelt werden. Nach wie vor wird es aber nur über Mittag geöffnet sein. «Ab 4. Januar werden wir ein vielfältiges Buffet anbieten, so dass die Besucher:innen alle nach Ihren Bedürfnissen ein Mittagessen finden. Es wird auch die Möglichkeit bestehen, das Mittagessen zu kaufen und mitzunehmen, und beispielsweise im Park an der Töss zu essen.». Mit ein Grund für den Entscheid war auch die Möglichkeit, zukünftig über einen eigenen Saal mit bis zu 600 Plätzen zu verfügen, der für Veranstaltungen genutzt werden kann.

«Dank dem Umzug haben wir für unsere Unternehmen neue Perspektiven eröffnet, sowohl von der Infrastruktur her, aber auch von Standort, der ein grosses Entwicklungspotenzial aufweist,» hält Florian Bachofner fest. (me)

Selber Sport treiben im Dättnau

Der Quartierverein Dättnau-Steig bietet ein grosses Angebot an Sportkursen für alle. Am Montag werden folgende Kurse angeboten: 18.15 bis 19.15 sowie 19.30 bis 20.30 Uhr Pilates und von 20.10 bis 22.00 Uhr Männersport im Team. Dienstag: 18.30 bis 19.30 Uhr My Dance, 19.30 bis 20.30 Fit im Team und 20.15 bis 21.15 Uhr Zumba. Am Mittwoch sind es folgende Kurse: 8.30 bis 9.30 Functional Power, 17.30 bis 18.30 Kinder-Yoga und 18.30 bis 19.30 HipHop for Kids. Und schliesslich am Donnerstag: 17.30 bis 18.45 Uhr Hatha Yoga, 18.00 bis 19.00 Fit ins Alter, 19.00 bis 20.15 Uhr Hatha Yoga und 19.20 bis 20.20 Uhr Bodyforming BBP. Details unter www.daettnau.org/sportkurse/

Barock-Konzert am 7. Februar um 17 Uhr

Im Februar tritt das Barockensemble La Porta del Salice zum dritten Mal in der reformierten Kirche Töss auf. Mit Patrick Henrichs wird einer der gefragtesten Solisten für Barocktrompete auftreten. Musikalisch geht es dieses Jahr um die beiden Komponisten Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel, die durch eine lebenslange Brieffreundschaft verbunden waren. Beide sollten Jus studieren und beide hatten



nur Musik im Kopf. Sie diskutierten viel darüber, was eine schöne Melodie ist. Zu den bewährten Streichinstrumenten von La Porta del Salice kommen dieses Jahr neu zwei Traversflöten hinzu. Weitere Infos unter www.laportadelsalice.ch

Lesung mit Werken von J. C. Heer



In Töss haben wir eine Strasse, die Jakob Christoph Heer ehrt. Er war einer der bedeutendsten Literaten seiner Zeit und Verfasser von erfolgreichen Schweizer Heimatromanen.1859 ist er im damals noch eigenständigen Weinbauerndorf Töss geboren und hier aufgewachsen. Seine Beobachtungen zu Leben, Personen und Brauchtum geben einen Einblick in Gesellschaft und Kultur Ende des 19. Jahrhunderts im ländlichen Töss, beim Beginn des Maschinenzeitalters. Begleitet von historischem Bildmaterial lesen Christina Spaar und Tom von Arx Auszüge aus Heers Texten und öffnen das Fenster in die Vergangenheit. Das alles am Sonntag, 10. Januar 2027 um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Töss.

Persönliche Beratung und Hilfe

- **Sozialhilfe und Asyl der Stadt,** Pionierstrasse 5, Tel. 052 267 56 34
- **Fachstelle Integrationsförderung,** Persönliche Beratung für Migrantinnen und Migranten in verschiedenen Sprachen, Tel. 052 267 36 91
- **Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Josef,** Nägelseestrasse 46, Tel. 052 209 03 77, sozialdienst.stjosef@kath-winterthur.ch
- **Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Töss,** Stationsstrasse 3a, Sozialdiakonie, Tel. 052 203 73 65, kirche.toess@reformiert-winterthur.ch
- **Zusatzleistungen zur AHV/IV,** Pionierstrasse 5, Tel. 052 267 64 84
- **Wohnberatung/Anmeldung/Alterszentren,** Gärtnerstrasse 1, Tel. 052 267 55 23
- **Pro Senectute Kanton Zürich,** Geschäftsstelle, Tel. 058 451 51 00, Dienstleistungscenter Winterthur und Weinland, Tel. 058 451 54 00, Mahlzeitendienst Casa Gusto, Tel. 058 451 50 50
- **Pro Infirmis,** Hohlstrasse 560, Tel. 058 775 25 25
- **Alltag- Budget- und Rechtsberatung, Frauenzentrale Winterthur,** Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20
- **Die Dargebotene Hand,** Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich, Tel. 143
- **fiera Opferberatung Winterthur,** Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen, General-Guisan-Strasse 47, Tel. 052 213 61 61, info@fiera-opferberatung.ch
- **Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen,** Holderplatz 4, Tel. 052 213 80 60, info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch
- **AIDS-Infostelle Winterthur,** Technikumstrasse 84, Tel. 052 212 81 41, info@aidsinfo.ch

Krankheit / Sucht

- **Spitex-Zentrum Töss,** Schlosstalstrasse 15, Tel. 052 267 66 77, spitex@win.ch
- **Katholische Krankenpflege Oberi,** Römerstrasse 105, Tel. 052 242 37 31
- **Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender,** Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12
- **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur,** Bleichestrasse 9, Tel. 052 264 37 00
- **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW,** Information, Abklärung, Beratung, Therapie, Tösstalstrasse 19/53, Tel. 052 267 59 59, isw@win.ch

Recht

- **Evangelischer Frauenbund Zürich efz,** Rechtsberatung Winterthur, Wartstrasse 5/2. Stock www.vefz.ch, frauenberatung@vefz.ch, Tel. 052 212 10 60 bzw. Tel. 044 405 73 30 (Sekretariat Zürich)
- **Rechtsberatung der Frauenzentrale Winterthur,** Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20, beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch, www.frauenzentrale-fzw.ch

Kinder / Jugend / Familie

- **Familienzentrum Winterthur,** Offener Begegnungsort, Cafeteria und Spielzimmer, St. Gallerstrasse 50, Tel. 052 212 15 12, https://www.familienzentrum-winterthur.ch/ kjz Winterthur, Kinder- und Jugendhilfezentrum, St. Gallerstrasse 42, Beratungsstellen, Angebote und Terminvereinbarungen: www.zh.ch/kjz-winterthur
- **Mütter und Väterberatung:** Tel. 043 259 94 90, mvb-winterthur@ajb.zh.ch Adresse Beratungsgespräche: Ref. Kirchgemeindehaus, Stationsstrasse 3a
- **Paarberatung und Mediation,** Merkurstrasse 23, Tel. 052 213 90 40
- **Fachstelle OKey,** Opferhilfeberatung und Kinderschutz, General-Guisan-Strasse 47, Tel. 052 245 04 04, fachstelle.okey@hin.ch
- **Kinderbetreuung in Tagesfamilien** Tagesfamilien Winterthur-Weinland vermittelt Betreuungsplätze und unterstützt die Tagesfamilien in ihrer Betreuungsaufgabe. www.tfww.ch Eine Tagesfamilie ist meldepflichtig, wenn sie gegen Entgelt mindestens ein Kind wöchentlich während mindestens 25 Stunden betreut. Wenn das bei Ihnen der Fall ist, melden Sie sich bitte bei Tagesfamilien Winterthur-Weinland, Tel. 052 203 08 00 oder E-Mail info@tfww.ch

Veranstaltungen im Dättnau

Am 18. November 2026 sowie am 16. Dezember von 14 bis 16 Uhr: Kafiplausch 60+ im Gemeinschaftsraum Kafi Ziegelstei. Am 25. November von 13.30 bis 17 Uhr: Chill-Kitchen (für Jugendliche ab 10) in der Freizeitanlage Dättnau. Am 5. Dezember von 16 bis 19 Uhr «Eusi Adventsfiir» am Ziegeleiplatz. Am 20. Dezember gibts das Kurrendesingen in Dättnau, Start bei der Freizeitanlage um 9.30 Uhr. Dazu Dättnauer Adventsfenster an diversen Orten, Details dazu unter https://daettnau.org/events/d-ttnauer-adventsfenster-1

Offene Kirche im Advent

Vom 30. November bis zum 23. Dezember ist die reformierte Kirche Töss täglich von 17 – 19 Uhr offen und betreut von einer Freiwilligen oder einem Freiwilligen. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen!

Morgenspaziergänge im Dättnau

Beim Gehen, Beobachten, bei Stille und Austauschen entdecken wir zusammen Wertvolles und Stärkendes. Ab November gehen wir drei Mal am Samstagmorgen los und starten beim Ziegeleiplatz im Dättnau um 9 Uhr und sind ca. um 10 Uhr wieder zurück. Wer noch mag, kann sich danach im Kafi Ziegelstei aufwärmen. Der erste Morgenspaziergang ist am 21. November. Weitere Daten für die Agenda: 30. Januar 2027, 6. März 2027, jeweils 9 Uhr, Ziegeleiplatz. Für Fragen dürfen Sie gerne Pfarrerin Barbara Brunner Roth, barbara.brunner@reformiert-winterthur.ch 079 960 53 57 kontaktieren.

Bauern im Klimawandel

Die SP Töss lädt zum Gedankenaustausch mit Joshi Zeier, Landwirt von StadtLandWinti.
Er berichtet von seiner Arbeit und zeigt auf, was Klimawandel und Trockenheit für ihn bedeuten. Anschliessend Pasta-Plausch.
Freitag, 20. November, 19 Uhr, Freizeitanlage Nägelsee. Eintritt frei, Freiwilliger Beitrag.

Adventsfenster in den Quartieren

Vom 1. Dezember an leuchten sie wieder und laden dazu ein, sich im Quartier zu treffen und kennen zu lernen. Die Adventsfenster im Eichliacker, Töss-Dorf, Nägelsee und im Dättnau.

Alle Informationen mit Daten und den Detailangaben:
www.eichliacker.ch
www.toessdorf.ch
www.naegelsee.ch
www.daettnau.org

Polit-Pub-Quiz: Weisst du es besser als die SP?

Ein vergnüglicher Pub-Quizabend mit Nicolas Galladé und SP-Kantonsratkandidat*innen im Restaurant Oliveira. Unterhaltsam – entspannend – offen für alle: das Polit-Pub-Quiz der SP Töss.
15. Januar 2027 ab 19.30 Uhr, Rest. Oliveira, Stationsstr. 3, 8406 Winterthur (Bushaltestelle Zentrum Töss). Eintritt frei.

Römisch-katholisches Pfarramt St. Josef

Gottesdienste in St. Josef, Winterthur-Töss:

Samstag	18.00	Eucharistiefeier (2. und 4. Samstag im Monat)
Sonntag	11.00	Eucharistiefeier
Dienstag:	18.15	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier
Donnerstag	08.30	Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier
Freitag	08.30	Eucharistiefeier

Jeden 1.Freitag im Monat 08.30 Herz-Jesu-Freitag

Jeden 2. Freitag im Monat 08.30 Frauenmesse mit anschl. Kaffee

Eucharistiefeier in polnischer Sprache jeweils:
2. und 3. Sonntag im Monat, jeweils um 17.00 Uhr

Besondere Gottesdienste:

November

Sonntag, 22. November
11.00 Eucharistiefeier / HGU Eröffnungsgottesdienst, Musik: Accordeon Orchester Winterthur, anschl. Apéro

Sonntag, 29. November
11.00 Familiengottesdienst zum ersten Advent mit Chor St. Marien, anschl. Apéro

Dezember

Freitag, 4. Dezember
6.00 Roratefeier mit Flötengruppe, anschl. Frühstück

Sonntag, 6. Dezember
11.00 Samichlaus-Gottesdienst zum zweiten Advent mit musikalischer Umrahmung Weihnachtsgeschenke basteln, anschl. Apéro riche

Freitag, 11. Dezember
6.00 Roratefeier, anschl. Frühstück

Samstag, 12. Dezember
18:00 Familienrorate / Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Dezember
18.30 Friedenslichtfeier, Jugendliche

Dienstag, 15. Dezember
19:00 Eucharistiefeier
19.45 Eröffnung Adventsfenster St. Josef mit Gospel Voice, anchl. Imbiss

Freitag, 18. Dezember
6.00 Roratefeier, anschl. Frühstück

Donnerstag, 24. Dezember
17.00 Krippenspiel mit Andacht
22.30 Mitternachtsmesse

Freitag, 25. Dezember
11.00 Weihnachtsgottesdienst mit Chor St. Josef

Samstag, 26. Dezember
18:00 Eucharistiefeier zum Stephanstag

Donnerstag, 31. Dezember
17.00 Eucharistiefeier Silvester-Abschluss-Gottesdienst

Januar

Freitag, 1. Januar
17.00 Eucharistiefeier zum Neujahr

Sonntag, 3. Januar
11.00 Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Dreikönigskuchen

Senioren

Donnerstag, 3. Dezember
14.00 Seniorenweihnachten

Donnerstag, 14. Januar
14.00 Seniorennachmittag, Lotto

Donnerstag, 11. Februar
14.00 Seniorennachmittag, Thema «Tiergeschichten aus dem Regenwald»

Männerverein

Freitag, 20. November
18:30 Raclettessen im Pfarreizentrum, Anmeldung bei Alfred Angerer

Am ersten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr treffen sich die Männer im «il Sapore». Ohne Anmeldung.

Frauen

Am ersten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr treffen sich die Frauen im Pfarreizentrum zum «Kafi-Kränzli»

Für Kinder, Familien, Erwachsene, Senioren

Mittwoch, 25. November
15.00 bis 19.00 Adventskranz gemeinsam gestalten Pfarreizentrum

Alle sind herzlich eingeladen, in gemütlicher Runde ihren eigenen Adventskranz zu gestalten. Grünzeug, Strohkränze, Draht, Anleitung und ein kleiner Imbiss sind vorhanden. Bitte Kerzen, Deko und Schere selbst mitbringen.
Unkostenbeitrag: CHF 5.– pro Person
Die Kränze können am ersten Advent, 29.11., um 11.00 Uhr gesegnet werden.
Wir freuen uns auf einen kreativen Nachmittag!

Diverses

Dienstag, 1. Dezember
20.00 Kirchgemeindeversammlung, Pfarreiheim St. Peter und Paul

Chor St. Josef

Wir freuen uns immer auf neue Sängerinnen und Sänger. Melde Dich an für unser Weihnachts-Projekt im Sekretariat stjosef@kath-winterthur.ch

Probedaten: 5.11., 19.11., 3.12., 11.12., 17.12.2026 um 19.15 h im Pfarreizentrum

Auftritt: 25.12.2026

reformierte kirche winterthur töss

Für gross und klein

Suppentage, 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Samstag, 16. Januar und 27. Februar

Spielabend in der Villa Gloggeschlag
Freitag, 20. November, ab 19 Uhr

Erfrischender Morgenspaziergang
Samstag, 21. November, 30. Januar, 9 Uhr, Treffpunkt Dättnau, Ziegeleiplatz

Adventsverkauf vor dem Zentrum Töss
Samstag, 28. November, 8 bis 16 Uhr

Advent, Advent – ein Lichtlein brennt
Samstag, 28. November, 14 Uhr in der Villa Gloggeschlag

Adventsfenstereröffnung in der Villa Gloggeschlag
Donnerstag, 10. Dezember, 18 bis 21 Uhr

Kurrendesingen im Dättnau
Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr, Start bei der Freizeitanlage Dättnau

Familienweihnacht mit Weihnachtsspiel
Donnerstag, 24. Dezember, 17 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Musik / Konzerte:

Vielklang VII – Fest der Kirchenmusik 2026
Samstag, 5. Dezember, ab 14 Uhr, Stadtkirche und Kirchgemeindehaus Liebestrasse

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ökumenischer Mittagstisch Töss
Mittwoch, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus, ohne Schulferien
Anmeldung: Sekretariat, 052 203 56 93, jeweils montags bis 11 Uhr

Mittwoch-Singen
Mittwoch, 25. November, 9./23. Dezember, 11 Uhr

Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier
Samstag, 12. Dezember, 11.30 Uhr, Anmeldung bis 1. Dezember

Senioren-Kafi-Träff
Dienstag, 1. Dezember, 14 Uhr, Kafi Ziegelstei, Dättnau

Senioren-Nachmittag mit Vortrag
Dienstag, 19. Januar, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kinder und Familien

Chrabbelgruppe
Jeweils Montag- und Donnerstagmorgen ab 9.30 Uhr, im alte Sigrischte Hüüsli

Kolibri
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse
Samstag, 28. November, 23. Januar, 9.30 bis 11.30 Uhr

Mädchentreff
Jeden Freitag 17 bis 19 Uhr, Treff für Mädchen ab 9 Jahren

Offener Jugendtreff
Mittwoch, 14 bis 17 Uhr für Kinder der Mittelstufe
Freitag, 19 bis 22 Uhr für Jugendliche ab der Oberstufe

Erwachsenenbildung

Bibelkreis Töss
Mittwoch, 25. November, 9. Dezember, jeweils um 20 Uhr

Qigong, Yiquan und Taiji
Montag, 18.15 bis 19.30 Uhr und Donnerstag, 9 bis 10 Uhr und 10.15 bis 11.15 Uhr (ohne Schulferien) – Anmeldung: Gabriela Jetzer-Bührer, 052 202 36 88

« Die eingespielte Handwerkergruppe für zügige Gesamtprojekte »

ELEKTRO GERTEIS AG
Zürcherstrasse 96
8406 Winterthur
052 203 85 21
www.gerteis.ch

HEUSSER
FEUER + KERAMIK
www.heusser.ag

· Steil- und Flachbedachungen
· Fassadenbau
Gebr. Rechsteiner AG
Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

BAUR die maler.
innen- und aussenrenovationen
spritzwerk, schriften
tapezierarbeiten
beton- und risssanierungen
agnesstrasse 36 | 8406 winterthur
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch
schorr sanitär
Bäder Renovationen Möbel
Reparaturen Service Unterhalt
Nico Ferlisi, Inh.
eidg. dipl. Sanitärmeister
dipl. Techniker HF- Bauplanung

MM Müller
der-metallbauer.ch
das-tor.ch
Metall & Stahlbau
Tor & Türautomation
Brandschutzabschlüsse
Torbau & Service
Sicherheitstechnik
Verglasungen
Achim Müller
Steigstrasse 4
8406 Winterthur
Telefon +41 (0)52 203 88 56
a.mueller@der-metallbauer.ch

HANS STUTZ
EIN UNTERNEHMEN DER LANDOLT GRUPPE
Baugeschäft Hans Stutz AG
Schlachthofstrasse 35. 8406 Winterthur
TEL +41 52 269 09 70
www.hansstutzag.ch

bau team Töss
IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION